



Waldweihnacht

Der Christtag hat den Wald verklärt.
Mein Tritt versinkt im weißen Schweigen,
An meine wachen Schläfer führt
Ein Schauer aus verhangnen Zweigen.

Das ist der Tannen reiches Fest,
Der Fichten frischerwecktes Leben,
Wenn in ihr wundergrün Geäst
Die schönen weichen Flocken schweben.

Das starre Braun am Eichenast,
Das Bronzegold vom Buchenstamme,
Auch ihrer Träume Winterkraft
Besträht die kühlkristalline Flamme. —

Kein Laut. Längst starb im nahen Schlag
Der Asthieb und das Wort der Häuer;
Sie rüsten sich zum Weihnachtstag
Und löschen schweigend ihre Feuer.

Da hör ich aus den Fluren leise
Die Unterbrunner Glocken singen;
Ihr Dreiklang löst mir hold die Weise
„An die entfernte Geliebte“ klingen:

„Wo die Berge so blau
Aus dem nebligen Grau
Schauen herein,
Wo die Sonne verglüht,
Wo die Wolke umzieht
Möchte ich sein.“

Es dümmer. Und das Lied verstummt
Wer ferner Gruß aus ewigem Munde,
Doch seine Dominante summt
Noch tief in meines Herzens Grunde.

Und plötzlich wird mir wunderbar;
Durch schneeverwehte Einsamkeiten
Fühl ich dich wieder süß und klar
An meiner Seite heimwärts schreiten.

franz Langheimrich



Alfred Zimmermann +

„Nun sind sie uns auf der Spur,“ sagte Eva, als die Freunde gegangen waren, „nun ist's aus mit unsrer Stille.“

„Was fällt Dir ein, kleiner Specht? Lass doch kommen und sehen, wie die Verliebten sitzen.“

So blieb's lange, lange Zeit — einen ganzen Monat. Dann wurden die Abende schweigam — er horchte fernere Stimmen nach.

„Im Frühling — nicht wahr, Bruno — gehen wir miteinander in den Wald und zählen wie oft der Kuckuck schreit.“

„Ja. Das haben wir ja so oft besprochen.“ Und befreit sich unter dem Blick ihrer Augen und sagte: „Wir suchen Waldmeister und brauen eine Boule. Es wird sehr schön, unter Frühling.“

Nach einer drückenden Pause fragte sie: „Willst Du nicht zu Deinen Freunden gehen? Einmal wieder?“

Er blinnte fünf Sekunden vor sich hin. In diesen fünf Herzschlägen kämpfte er einen harten Strauß. Und unterlag.

„Um... Schatz, es ist nicht gut, die Fühlung zu verlieren. Auf eine halbe Stunde.“

Er küsste sie und ging; und blieb zwei Stunden.

„Wenn Du ein wenig zu Deinen Freunden willst...“ sagte sie ein andermal.

„Gewiß, man sollte sie nicht allzu sehr verläßigen.“ Um zwei Uhr morgens kam erheim.

Sie lag noch im Bett, war noch gar nicht eingeschlafen. Der Sturm heulte ums Haus — ein Sturm von jener sanguinithären Art, den Jorn nicht schreckt.

„Der Frühling soll nun kommen...“ sagte sie. „Weißt Du noch — unter Fei?“ Ihr Jubel war der Bejähung gewiß.

Er war lang weggeblieben. Nun drückte er sich an ihr Herz mit einem süßen Schuldbewußtsein, das die Vergeltung vorweg nimmt.

„Du mußt einsehen,“ sagte er, „daher Liebe allein das Leben des Mannes nicht ausfüllt. Da gibt es so vieles: Beruf, Künstlerstreben, Freunde.“

„Ich sehe es ein,“ antwortete sie und schluckte ein paar Tränen.

Aber sie tröstete sich wieder. Sie glaubte an seine Liebe. Alltäglich gibt es immer. Dann kommt doch wieder eine Feierstunde dazwischen, die befiegt und mit ihren Sonnenchein das Grau des Lebenswegs beleuchtet.

Eva wartete auf den Frühling. Späthend sah sie in die Borgiaen. Ja, an der Ecke blühte schon der Apfelsbaum. Der Wind trug ihr einen Duftsaum von ihm zu.

Pink — pink — fuhr die Nadel durch das Leinen, unermüdbig.

„Wie der Specht im Walde,“ fiel ihr ein. „Da klapperte eben die Flügel hinter Bruno und zerrt mit hartem Schlag ihre Gedanken.“

Nun war er gegangen. Wann wird er wiederkommen? Am Abend? Spät in der Nacht?

Im Dämmern war's, da trat sie hinter ihn — er sah am Schreibtisch — föhlung ihm die Arme um den Hals und küßte ihn dicht hinters Ohr.

„Sieh... es ist längst Frühling. Wollen wir nicht... in den Wald gehen?“

„Einen Ausflug? Ach nein.“

„Ja meine, wir... unter Frühlingsfest...“

„Weißt Du noch?“

Gott — ja. Wein! doch nicht immer gleich, Eva! Wir können ja ganz gut in den Wald.“

„Morgen?“

„Morgen nicht, da ist im Ruderclub was los.“

„Also übermorgen?“

„Übermorgen? Vielleicht, wenn nichts dazwischen kommt.“

Es kam aber was dazwischen.

Das Frühlingsfest

Von M. Rada Rada

Der Sturm heulte, und der Regen stob. Es war Dezember. Im Zimmern sahen die zwei, der Mann und das Mädchen — diefer Abend hatte sie zum erstenmal in ihrem Heim vereint. Am Dien räkelte sich ein blutarmes Feuer. Auf dem Tisch stand noch die leere Schüssel und ein schlankes Bouteillechen Wein, geleert bis auf den letzten Tropfen.

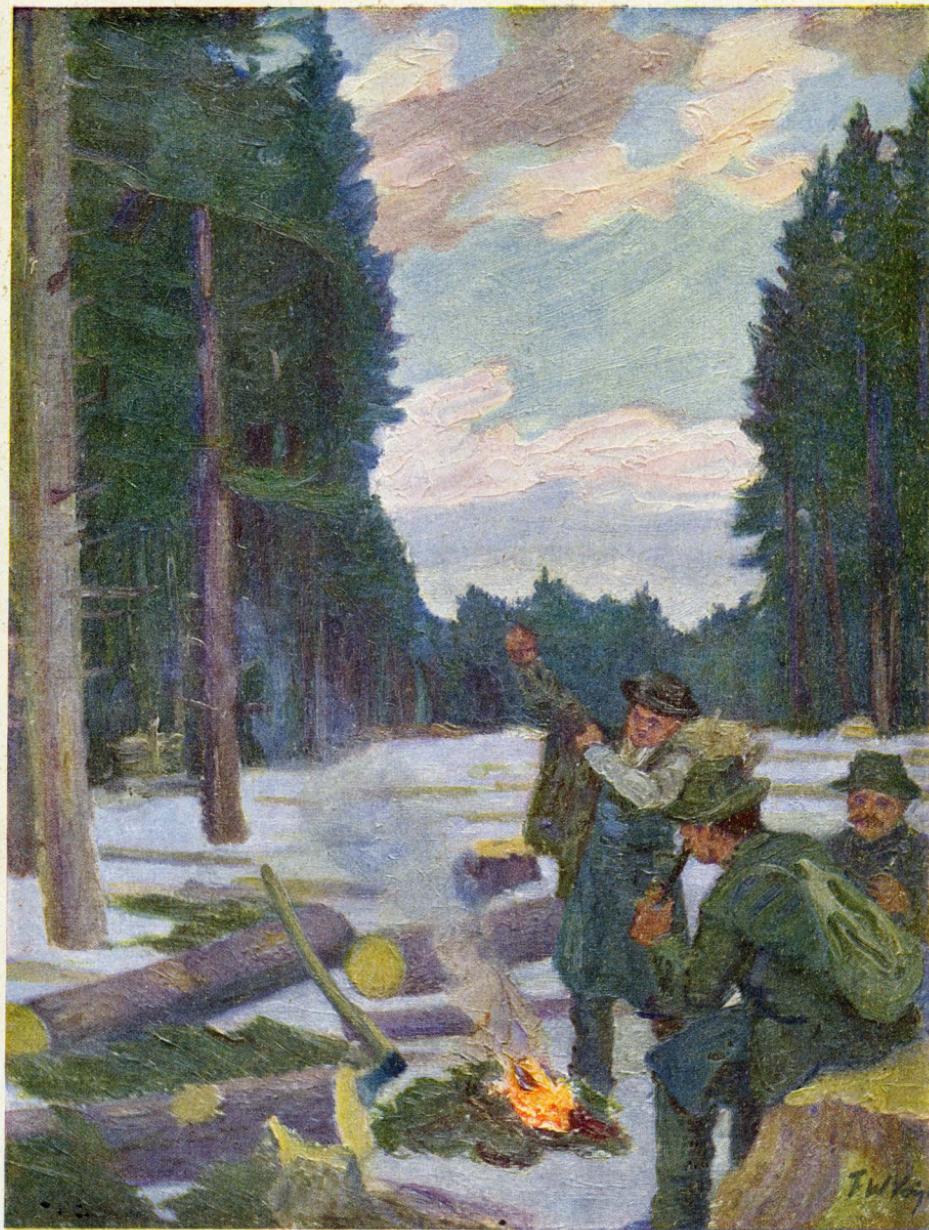
Sie sahen eng aneinandergedrückt.

„Sieh Dich um! Es ist nicht schön bei uns, Bruno?“

„Weil Du hier bist, Süße. Es soll noch tauendmal schöner werden. Teppiche an den Wänden sein, Blumen in dicken Kristallschalen...“

„Ach, wir brauchen das alles nicht,“ sagte sie. „Er beugte ihren Kopf zurück und küßte sie — ihr war, als fielen ihr Kirschenblüten auf Haar und Nacken.“

Sie tranken Tee und Bier, die kleinen Stuben wurden voll Rauch. Eine der blühenden Leukosen auf Evas Fensterbrett verwelkte.



Waldweihnacht

Franz Wilhelm Voigt (Gauting-München)



Paul Rieth (München)

Rieth

„Stille Nacht,



heilige Nacht!“

Paul Rieth (München)

Nach vier Tagen hat sie noch einmal.
Nach drei Tagen wieder. Sie mußte, mußte
ihr Frühlingsfest haben. Dann wird sich alles
wenden.

Bruno sagte endlich: „Gut, also morgen.“
Die Nacht schloß sie nicht.

Sie fuhren mit der Straßenbahn. Die Menschen
ritten sich auseinander. Bruno stand auf der Platt-
form, sie saß eingekleidet im Wagen.

„Ist es nicht ekelhaft?“ fragte Bruno, als
sie ausgestiegen waren.

In einer kleinen Wirtschaft aßen sie zu
Mittag.

Dann waren sie allein auf einer kleinen
Achterung. Bruno legte sich auf den Rasen.

„Wir hätten eine Decke mitnehmen sollen,“
sagte er mürrisch. „Ich werde Grasdecke in
meine Höhle kriegen.“

„Wir wollen hören, ob der Kuckuck ruft.
Weißt Du noch, Bruno?“

„Weißt Du mich noch?“

„Natürlich.“

„Warum freust Du Dich dann nicht? Heute
— heute ist doch unser Fest.“

„Ich weiß, ich weiß,“ sagte er und wehrte
die Mücken ab. „Verdammte Dinger! Sie
scheinen wie toll.“

„Gib mir einen Kuß, Bruno.“

Er küßte sie und ließ sich wieder ins Gras
fallen. Sie stand auf und suchte Blumen.
Glockenblumen gab's nicht, auch Margeriten
nicht, die man zuwen konnte. Immerhin, auch
aus Maßtheben ließ sich ein Krüngchen winden.
Sie fand ein Marienkäferchen und schrie vor
Wonne. Sie ließ den Eidechsen nach und
wollte sie fangen. Sie setzte sich ihr Krünglein
ins Haar, trällerte ein Liedchen, wiegte sich in
den Hüften und klatschte in die Hände. Drehte
sich um sich selbst, daß die Röcke sich bauchten.
Alles, um sich und ihm das Frühlings vorzutäuschen.

Plötzlich hieß sie still und musterte Bruno.
Er sah sie mit mitteldunklem Blick.

„Bruno, warum liebst Du mich nicht mehr?“
Er stand auf. Sie reichten einander die
Hände.

„Bruno, verlaß mich nicht! Bleib bei mir!“

„Ich kann nicht, Eva.“

Und er ging.

Sie sah ihm mit heißen Augen nach.
Langsam und immer rascher verschwand er
im Wald.

Stille Nacht — heilige Nacht

(Zu den beiden Bildern von Paul Krieh)

Der Christbaum steht heuer im roten Salen —
Er misst drei Meter und achtzig —
Im Tiergartenwinkel, in dieser Saifon
Vergleicht ihm wohl keiner an Pracht sich.

Da brennen — des Johann famose Idee! —
Sechs Dutzend elektrische Lichter
Und silv' betekt ihn Aßhöflichkeit-Schnee,
Ganz feuerischer, dichter.

Und feierlich dreht sich — ein Uhrwerk beweckt
Den Zauber mit Federn und Krampen! —
Der Baum um sich selber — welch hibischer Effekt,
Die kreisenden Glitter und Lampen!

Am heiligen Abend, da sparen wir auch
Das Geld nicht in schäßigem Geize,
Wir Christen — der uralte christliche Brauch
Hat sein poetischen Reize!

Der rote Salon — des Märchenglanz
Des Christbaums in goldigem Lichte —
Der Damen rauschende Eleganz —
Pfeife ist die ganze Geschichte!

Und erst die Geschenke — es ist ein Staat!
Wie schön und wie sein und wie nobel:
Zuerst für die Frau Geheime Rat
Muff, Pelzhut und Stola von Jobel

Für zwölftausend Mark, — einen Demantstern
Für sieben, einen pomphö, —
Für drei ein Gesellschaftsfleid von Medfern
Und einen Hut mit Pleurensen.

Und Fräulein Male, die Tochter, bekam,
Den längst sie ersehnte in Hülle,
Zunächst — einen teureren Bräutigam
Mit wahrhaftfürstlichen Schulden,

Mit Gardetressen und Rittergut
Und Rennstall und Krone und Wappen,
Mit Abßern und Ahnen vom blauem Blut —
Ein Halbgott auf seinem Rappen!

Und weiter bekam sie ein Perlfollier
Und diese Beutons — einen Posten
Von zwanzig Mille so à peu près
Wird das den Geheimrat schon kosten.

In seligem Glück blickt Amelie,
Die Augen von Nürbung gefreudet,
Auf Bobo's Bild und das Sammetetui,
Auf dem es funkelt und leuchtet.

Die Drei sind gestimmt, wie zum Gebet —
Egriffen brennen sie zu so
Dem Operneter, der am Flügel steht —
Man nennt ihn den zweiten Caruso!

Er singt — diese Stimme ist eine Pracht,
Der Vortrag ein idealer! —
Er singt das „Stille Nacht, heilige Nacht“ —
Dafür kriegt er fünfhundert Taler.

Er singt ein Piano vom süßesten Schmelz —
Das Bild und der Christbaumhimmer —
Der Schmuck — und der Bräutigam — und der Pelz —
Es geht ein Engel durchs Zimmer!



Victor Schneifer

Bem Lied verzittert der lezte Ton —
Der Christbaum dreht sich im Kreise —
Die Tochter träumt von ihrem Baron —
Und die Eltern schnarchen leise — — —

Die blaue Nacht — wie wunderschön!
Im Freste glänzen drauß die Dächer —
Spätabend ist — und das Gedöhn
Der Gassen rauscht nur schwach und schwächer —

Und hier und dort im Fenster sieht
Man einen Strauß von Licht erglimmen
Und fernüber, wenn's geschieht,
Klingt Jubel wie von Kinderstimmen.

Und Friede leucht mit sanftem Däm
Sich freundlich niedert auf die Erde,
Dass Jeden Christnacht feiern kann,
Der Liebe hegt an seinem Herde.

Der Weihnacht guter Engel tritt
In alle Türen, nach der Reise
Und bringt ein Glück, ein Glückchen mit
Und eine Stunde stiller Weise.

Er kann der Freude goldnen Schein
Der Allerärmsten Armut bergen,
Mag's dann ein Glück in Tränen sein,
Ein Lächeln unter Not und Sorgen! —

Hoch unterm Dach, da haust ein Paar
Verliebter Leute, thricht junger,
Zusammen kam's vor einem Jahr —
Trauzeugen waren Kunst und Hunger!

Sie waren sich im Liebsten gut
Und hatten nichts, ihr Bett zu bauen,
Als ungebrochnes Lebensmut
Und felsenfestes Glückvertrauen.

Sie nahmen sich und hielten sich —
Ein lecker Streich, ein jugenddreiester! —
Ihr Nest war mehr als summertlich,
Und Schmalhahn blieb der Küchenmeister.

Im Sommer war die Kammer heiß
Vom Blechdach, daß die Decke schwelte;
Im Winter fier im Krug zu Eis
Das Wasser, wenn's an Koblen fehlte.

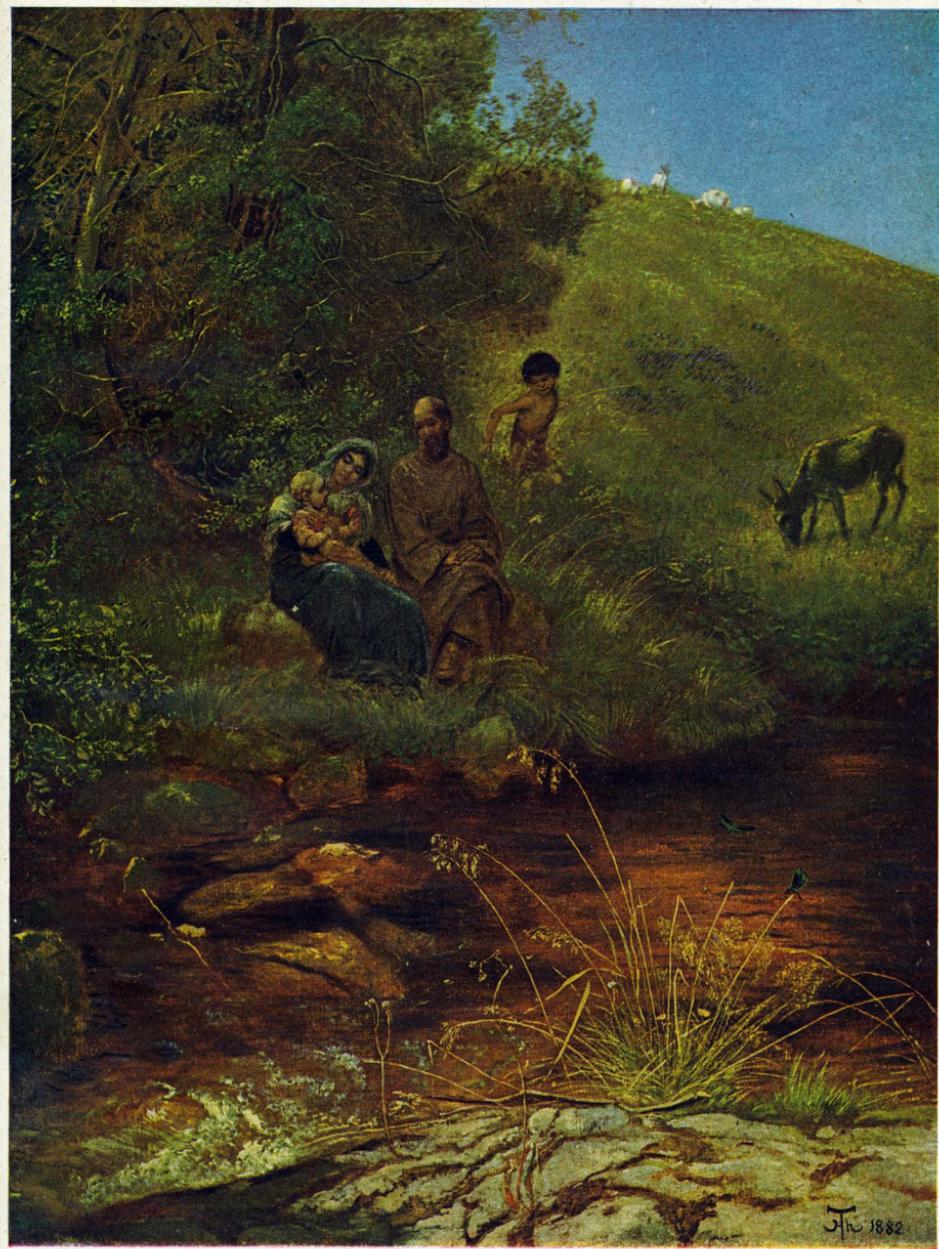
Und doch: in diesem Spatzennest
Zu fünften Steckwerk, da am Speicher,
Da ward der Lieb' Fest um Zeit —
Die Reichtümer hab's auch nicht reicher!

Sie glaubt an ihn, an Ehr',
Sieht seiner Kunst die Zukunft offen
Und bleibt sich und Teller leer,
Sie werden satt von ihrem Hosen! —

Und Weihnacht heut' — kein Tannenbaum —
Am Tisch auch nicht die färgste Gabe,
Ein Lämpchen bloß erhebt den Raum —
An ihren Brüsten schlafst ihr Knabe.

Der Mann hat schweigend aus dem Spind
Die alte Fiedel jetzt genommen:
Und spielt der Mutter und dem Kind
Das alte Weihnachtstalil der Drommen:

„O stille Nacht — o heilige Nacht!“
So singen schmeichelnd süß die Saiten —
Der Sängling atmest tief und saft,
Die Mutter träumt von goldenen Zeiten —



Die Flucht nach Aegypten

Hans Thoma (Karlsruhe)



... Madonna auf der Strassen

Ferdinand Staeger (München)

Epigramme

von Karl Ettlinger

Der Zitatentypenreiche

Zitate hier und dort, an allen Enden.
Geistreicher Du: Du sprichst mit fremden Händen!

für Herrn Spieser

Mit lahmen Beinen, wie Du weißt,
Erstümmt man keine Verwandt.

— Wie? Und Du willst mit lahmem Geist
Dem Dichter folgen in sein Land?

Einem frommen filou

Du fühlst Dich rein von aller Schuld und Feble,
Kasteist Du nach der Sünde Deinen Wanß?
Mir scheint, Du wäschst nur deshalb Deine Seele,
Dß Du von neuem sie beschmutzen kannst.

T 1. rchſchnittspoete

Aus brodelnden Worten ein warmes Dragout,
Gelingt allen lesenden Flächen.
— Es gehört schon großes Talent dazu.

— Es gehört ja ein großes Talent dazu,
Heut' keine Gedichte zu machen.

An einen Kritiker

Daß er mich lästert, laut und verblümt,
Verzeih' ich dem Antipoden:
Es ist mir lieber, er schimpft mich berühmt,
Wä er lohnt mich in Grund und Boden.

Die Befreiungssage

In der Prima des Culmer Gymnasiums werden die Reden gegen Verres gelesen. Cicero erwähnt seine Reise von Rom nach Sizilien, und im Anschluß daran kommt man auf moderne Reisen und damit ganz allgemein auf die Fortschritte der Technik an. Einzelne Dinge, unterworfene Schwer-

Lehrzeit zu sprechen. Der ununterbrochene Lehrer verlangt von dem biederem Ultimus der soeben den betreffenden Passus überfertigt hat, einige Worte über dieses Thema, aber vergleichlich.

„Na, denken Sie doch mal nach, Sie haben's in der Tasche“ — er deutet auf seine Taschenuhr — „und sehen immer heimlich in der Stunde danach.“ Da leuchtet das Gesicht des Gefragten verständnisinnig und erlöst auf, und er antwortet triumphierend: „Die Übereitung.“

Die Ueber-

Als ich neulich im Tiergarten bin, merk ich, daß ich meine Uhr zu Hause vergessen habe. Daß ich etwas vorhabe, wo ich plötzlich sein muß, sehe ich mich um, ob ich nicht irgendwo das Erfahrene kann. Auf der nächsten Bank sitzt eine Geduld, die allerdings etwas bauernmännisch ammutet und nicht gerade nach dem Stil einer Uhr aussieht. Doch ich wende mich an sie. „Du spätte ich, daß statt der Uhr eine Schnapsflasche auf der einen linken, bedeutend ausgeweiteten Westentasche aufsteht.“

Schon will ich weiter, da sehe ich wie der Mensch auf meine Frage ganz ernsthaft seine Schluckfalte zieht. Er hält sie hoch und betrachtet gewissenhaft den Inhalt.

„Dreiviertel zwölfe,” sagt er.

Das Erstgeburtrecht

In der Religionsstunde wird die Geschichte von Jakob und Esau durchgenommen. Um ihren Schülern das Erstgeburtsrecht an einem allen bekannten Beispiel klar zu machen, spricht die Lehrerin von den Prinzen.

Lehrerin: „Wer kann mir sagen, was der Kronprinz vor seinen Brüdern voraus hat?“
Fritz (strahlend): „Drei kleine Jungen!“

Beethoven-Monat

Von Paul Stefan

Ich fühle, ich weiß, es ist die Zeit der unewigen Sehnsucht, Advent.

Und eine Stunde alter Träume trägt es mir zu, wie ich einmal im stillen Döbling schlenderte und zum ersten der Häuser Beethovens kam. Wie er in mir lebendig wurde, wie ich plötzlich wußte, warum er in diesen Tagen in die Welt gekommen ist. Wie mich der Hauch seiner Leidenschaft ergriff, daß ich den verlaßnen Pfaden von Heiligenstadt stürmend folgte, daß ich außer Atem stand und ruhte und wiederum, heiliger Erleuchtung mächtig, zu fliegen vermeinte in meiner Entzückung. Wie ich des Fidelio dachte, den sie an diesem Abend spielen würden, in wenigen Stunden schon, der Stelle, wo ihr, da der gemartete Florestan aus dem Kerker in den Himmel der Blutzeugen einzugehen wählt. „Ein Engel, Leonore...?“

Wie ich mich dann im Theater fand, und die Wildenburg und Gustav Mahler mit ihrem Gott rangen. Und wie ich zuletzt in der leeren Studentenbude siebernd lag, und vom Geist getrieben, gequält, nach Menschen hunderte, nach Liebe durstete. Aber die Nacht schritt vor mir keine Stimme tönte...

Und nun zwinge ich mich durch das Gewühl der Berliner Straßen, Advent, Beethovenzeit! Gewiß, daß Weihnachtsgesäß ist rege. Und bin selbst ein Söldner des Tages geworden und habe Teil an ihrer Haft und keine Muße mehr zu weilen. Doch stärker, stärker ist, wenn sie erwacht, die Musik der unewigen Sehnsucht.

In Memoriam!

„Es ist spät in der Nacht. Ein Stoff vergilbter Blätter liegt vor mir. Ein Menschenleben steigt daraus empor. Gleichsam das geheime zweite Leben, das ein unermüdlicher, weit ausgreifender, hochgeschimmernder und vielbegabter Mann neben seinem öffentlich bekannten, klar vor aller Augen liegenden Werktagstheater gelebt und in Verse gebracht hat. Ein Leben im Geiste und in der Schönheit, des Ringens mit dem Ich und mit der Welt, innerer Wahrhaftigkeit und Selbstbefreiung, feingefülltem Naturgefühl und dunkler Leidenschaftslidne. Ein Leben, dem in Liebe, Genuss und Leid nichts Menschliches, auch das Menschliche nicht, fremd geblieben.“

Wie diesen Worten beginnt Max Halbe die Einleitung zu einer Gedächtnissammlung, die unter dem Titel

Carmina

von Friedrich Rosenthal

im Verlag von Lothar Joachim (München 1910) erschien. Wir entnehmen der Sammlung mit gütiger Erlaubnis das nachfolgende Gedicht, das noch jetzt, wie seit vielen Jahren, im Münchner Männer-Turnverein und alljährlich im „Schlarsaffen“-Bund gejungen wird, und zwar nach einer Komposition, die gleichfalls von Friedrich Rosenthal herstellt. Im Buchhandel ist die Komposition nicht erschienen, in den Liederbüchern der „Schlarsaffen“ aber dürfte der Notenheft zu finden sein. Friedrich Rosenthal, „Mensch, Juiflerrat und zuletzt auch Poet“, wie Max

Halbe von ihm sagt, starb im Jahre 1906 zu München. Mögen die Klänge seines Weihnachtsliedes die Erinnerung an ihn aufs neue beleben!

Beim Weihnachtsbaum

Brennt an die Lichter am Weihnachtsbaum!
Ihr Glanz erstrahle hell;
Noch einmal träume den alten Traum,
Sei wieder ein Kind, Gesell!

Und ob manche Hoffnung, die stolz wir gehet,
Das feindliche Schicksal zerkratzt

und zerschlägt,

Heut' laßt uns fröhlich wie Kinder sein,
Bei des Weihnachtsbaums funkeln dem

Schein!

Die Lichter brennen am Weihnachtsbaum
In feierlicher Pracht!

Ein längst entchwundener Kindertraum
Steigt auf aus dunkler Nacht!
Manch' lange vergessene liebe Gesicht
Taucht wieder empor in dem zitternden Licht,
Verföhnen blinket manch' Dränelein
Bei des Weihnachtsbaums funkeln dem

Schein.

Die Lichter erlöschten am Weihnachtsbaum,
Doch eins bleibt uns bewußt.

Wohl ist das Glück nur ein stüchtiger Traum,
Doch wohnt es in unserer Brust.

Wer treu in des Lebens verdrießlicher Fahrt
Den Sinn sich für Schönes und Edles bewahrt,
Dem leuchtet es heimlich ins Leben hinein,
Wie des Weihnachtsbaums funkeln der

Schein.



Kunstgewerbliches

K. Arnold

„Ich habe einen großartigen Auftrag bekommen, — muß morgen Abend bei Kommerzienrat von Wollner ein Spanferkel künstlerisch garnieren!“

Die Bilanz des Lebens

Aus Anlaß des kleinen Aufsatzes "Deutsches" in Nr. 50 der "Jugend" bin ich um Aufklärung über meine Begriffe von Entropie und Ektrropie erucht worden. In aller Kürze: Es handelt sich gewissermaßen um die Bilanz oder Buchhaltung materieller Systeme. Wenn es auch kein absolut in sich abgeschlossenes (abslabifisches) System gibt, so ist doch namentlich bei allen Organismen ein relatives Abgleich gegen die Umgebung sowohl bezüglich der wägbaren Massen als der Energie vorhanden. Die Entropie umfaßt nun alles, was „hineingehört“ und was drinnen ist (auch wenn es eigentlich nicht hineingehört). Sie entspricht also etwa der Kaufmännischen Inventur im weitesten Sinne, beschäftigt sich mit dem Werte der Betriebslehrichtungen und Faktorene, begreift alle wirklichen Einnahmen und Aktiva ohne zweifelhafte Ausflüsse; die Ektrropie dagegen stellt die Summe der noch außen gerichteten wirklichen Leistungen des Systems dar, in gewissem Sinne also der Passiva, der Ausgaben und Verpflichtungen, mehr als der sichtbarer Verlust oft Gewinn und bis zur Entropie ziffermäßiger Gewinn oft Verlust bedeutet.

Die Schwierigkeiten der „hüglichen Bilanz“ liegen, gerade so wie die der Kaufmännischen, weniger in der Technik der Buchführung, als in der Abschätzung der eigenen Potentiale und der auswärtigen Beziehungen, überhaupt im „Diabatischen“. Jedes lebende System hat seine faulen Kunden und Lieferanten. Vorsicht ist auch hier die Mutter der Weisheit.

Mit der Clausius'schen Weltentropie der Wärme hat die Entropie der Reimeprobleme nicht viel zu tun, ja sie ist ihr nahezu vollkommenes Gegenteil, weil es sich dort um Verfälschung in einem nicht einmal relativ abgeschlossenen System (dem grenzenlosen physikalischen Weltsystem!) hier dagegen um die Erhaltung und Steigerung der Kräfte für sehr bestimmte umschriebene technische Systeme handelt, die ich mit Rückicht auf ihre mögliche Höherentwicklung „frei-konservative“ genannt habe — ohne damit auf die gleichnamige Reichstagspartei anspießen zu wollen.

Georg Hirth

*) Faßt man unsere Mutter Erde als „System“ auf, so mößte eigentlich ihre Wärmedäbade an das Welt als Abschreibung unter den Passiva, mit ihr als Entropie gebucht werden. Der Energiehunger der organisierten Materie, die ja über die ganze Erde (auch in den Polarmeerern) verbreitet ist, bildet sogar einen sehr eindrücklichen Antagonisten gegen das, was Clausius „Wärmentropie“ nennt.

Liebe Jugend!

In Würzburg oben war's. Mit mir sieg ein biechelnder Rechtspraktikant ins Doktorexamen der Juristenschule. Der Mann hatte offenbar in Erlangen sein Schlafgammel gemacht. Dreimal schon hatte er bewiesen, wie abholz er aller Theorie war. Der leitige Examinator, ein milder Greis, fragte ihn schließlich wohinmörd, unter weitem Regierung die Constitutio Criminalis Carolina erlassen wurde. Der gute Mann sah lange nach und platzte endlich heraus: Unter Karl! „Na, unter welchem Karl?“ fragte bestreit der alte Professor. Und da der Kandidat hasthaft schwieg, suchte er ihm zu helfen, indem er seine fünf Finger spreizte und sie aufs Haupt legte. Über das Gesicht des Kandidaten zieht eine tiefe Erleuchtung und mit fester Stimme trompetet er: „Unter Karl dem Kahlen!“

Insertaten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

„JUGEND“

Copyright 1910 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Abonnementpreis des Quartals (18 Nummern) Mk. 4.—, Oesterl. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.50, Oesterl. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterl. Währung 6 Kronen 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (18 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Frances 7.50, 6 Shgs., 1½ Dollars. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthändlern, sowie von allen Postländern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Insertions-Gebühren
für die
vier gespaltene Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.



Seewald (München)
Der Apostat

„Doch im Chanuka-Fest so etwas wie eine Vorahnung von Weihnachten liegt, ist das einzige, was mich noch mit dem Judentum auskönnen kann!“



Ica,
Aktiengesellschaft
Dresden - A. 21.

Cameras

in technischer Vollkommenheit besonders
für den

Winter-Sport

Verkauf durch alle Photohandlungen. —
Illustrierter Hauptkatalog No. 572 gratis.

Kleine Tube: 60 Pf.

Grosse Tube: M. 1.—.



Musik Instrumente
— für Orchester,
Schule und Haus.



Preisliste Nr. 1 frei!

Jul. Heinr. Zimmermann,
Leipzig.



KALODONT

anerkannt beste
ZAHN-CRÈME



Echte Briefmarken. Preis-
liste
gratis senden August Marbes, Bremen.

Diese Offerte erscheint nur 1x!!!
Ziehung

31. Dezember 1910 u. 2. Januar 1911.

Einge in der Serie geogene

Meininger 4/100 Taler Lote von 1871

Haupttreffer M. 240.000
und Taler

Braunschweiger 20 Taler Lote von 1869

Haupttreffer M. 45.000
habt ich preiswert zu verkaufen. Jedes
Los muss mit mindestens M. 300.—,
bzw. M. 84.— geogen werden.

Oscar Müllenbrock Mainz.

Kuranstalt Bad Thalkirchen,

20 Min. vom Münzpunkt: München entfernt, im Isartal gelegen. Geignet
für Erholungsbedürftige, Nerven- u. innere Kränke (spez. Gicht u. Rheu-
matismus, Herzleiden, Stoffwechselkrankheiten etc.) — Sommer u. Winter
im vollen Betrieb. Alter Komfort. — Sanatorium etc. — Gratisprospekte
durch Dr. Karl Uibeileisen u. Dr. Karl Benedikt.

Torpedo

Fahrräder · Schnellschreibmaschinen

alleen!
allen voran!



Vornehmste
Marke!

Verbindungen gesucht,
wo nicht vertragen.
Weil-Weke
G. m. b. H.
Frankfurte M. Rödelheim.



Sichtbare
Schrift!

Ideale Büste



Im Nu. Einf. Anwendg.
Direkte Zusendg. Preis
M. 5.— p. Nachnahme.

Else Biedermann, Leipzig, Barfüssergasse.

Eheschliessung i. England

liberal, rechtsiglich kostet 75 Mk.

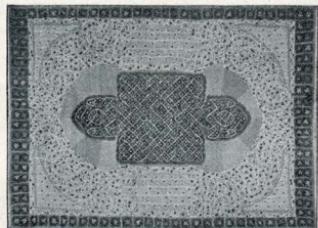
mit Lizenz u. 25 Mk. ohne Lizenz.

Gute Wohnung Prospekt gratis.

M. Madden, 155 New Park Rd.

Brixton Hill, London S. W.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Geschmackvolle Geschenke:

Möbelstoffe in handgewebten waschbaren Leinen, Gobelin, Moquette, Velours und Seide. Wandbespannungstoffe, Vorlagen und Tüle. Teppiche und Läufer in Haargarn, Cocos, Matten, Binfengeschlecht, Bouclé und Velours in preiswerten Qualitäten. Handgeknüpfte und maschinengewebte Smyrnateppiche in farbenprächtigen Mustern. — Man verlange Vorschläge. — Muster No. 1 zur Ansicht gegen Mk. — 50 Porto und postfreie Rücksendung. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinführung des Betrages.

Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst, Dresden-A. 1, Ringstr. 15.



Ehe- Schliessungen, rechts
macht in England.
W. FUGSTEDT, 8, South
Street, Finsbury, London, E.C.

Hässlich ist
KORPULENZ

Neues eigenartiges Mittel dagegen
sind

Dr. Hohmeyers
Fett-Fort-Tabletten

Keine Diät nötig. Kein Abführ-
mittel; unschädlich; Flacon à
M. 7,50. Radauers Kronen-Apotheke,
Berlin W, Friedrichstrasse 160.

Soennecken- Goldfüllfedern

mit Diamant-(Iridium-)Spitze
Überbrettfedern • Gewähr für jedes Stück

Sicherheits-System:

(in jeder Lage zu tragen)

Umsteck-System:

Nr. 559: M. 4.—

• 595: • 6.—

• 777: • 9.—

• 544: • 12.—

Nr. 573: M. 10.—

• 592: • 14.—

Nur echt mit „SOENNECKEN“

Überall vorrätig, sonst Lieferung direkt

F. SOENNECKEN + BONN

Berlin, Tegelberstr. 16-18
Leipzig, Altes Rathaus
Brüssel



Zur gefl. Beachtung!

Nr. 2 des nächsten Jahrganges der „Jugend“ (7. Januar 1911) erscheint zum 30. Todestag des Künstlers als

Anselm Feuerbach-Nummer

und bringt folgende Werke, mit zwei Ausnahmen in erstmaligen Facsimile-Vierfarben-Reproduktionen: „Lucrezia Borgia“ (Städelisches Institut in Frankfurt), „Musizierende Frauen“, „Ruhende Nymphen“ (beide Privatbesitz), „Mutter mit Kindern“, „Badende Kinder“ (beide Schack-Galerie, München), ferner das Selbstbildnis des Künstlers (Münchener Pinakothek) und zwei Handzeichnungen.

Im literarischen Teil wirdigt Dr. Uhde-Berger in einem Essai die Persönlichkeit und die Bedeutung des großen Künstlers, dann Karl Hirschfeld, Friedrich Huch, Hans Brandenburg, Max Beuer, Franz Langhansrich u. a. mit Beiträgen vertreten.

Nr. 4 des Jahrgangs 1911 erscheint zum 60. Geburtstag des Meisters als

Wilhelm Trübner - Nummer

mit 6 farbigen Reproduktionen seiner Werke und literarischen Beiträgen von Georg Jacob Wolf, Hugo Salus, M. G. Conrad, Wilhelm Michel, Alexander Castel u. a.

Vorausbestellungen auf diese beiden Sonder-Hefte der „Jugend“ bitten wir umgehend an uns gelangen zu lassen, damit wir die Lieferung garantieren können.

G. Hirths Verlag, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.

Söhnlein Rheingold

den feinsten Marken
Frankreichs ebenbürtig

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Liebe Jugend!

Mein Mädel kommt von ihrem ersten Schultage zurück und wird von mir gefragt, ob sie auf die Fragen des Lehrers schön geantwortet hätte.

„Nein,“ sagte sie, „Fräulein hat uns nach dem Vornamen des Vaters gefragt, da habe ich Deinen nicht genannt.“

„Auf meine Frage, warum nicht, erklär sie:“

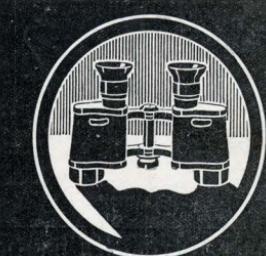
„Ja, weißt Du, Vater, die Väter der andern kleinen Mädchen hatten alle so schöne Vornamen, da hab ich mich geniert, zu sagen, daß Du ‚Dicker‘ heißt.“



Äusser Ge-
brauch nur
2 1/4 Kilos
mit wasserdichtem Überzug.
Für gewöhnliche Figuren 45.—
* grosse Figur 38.—
Qualität II. * grosse Figur 20.—

Tropen-Ausrüstung, Ponchos,
wasserdichte Loden-Bekleidung,
Auto-Bekleidung.

Ferd. Jacob in Köln 36,
Neumarkt 23.



ZEISS
FELDSTECHER

für: REISE :: SPORT :: JÄG'D
Hohe Lichtstärke Grobes Gesichtsfeld

Prospekt T 10 gratis und franko
Zu bezahlen durch die meisten optischen
Geschäfte sowie von:

CARL ZEISS :: JENA
Berlin · Frankfurt a. M. · Hamburg
London · St. Petersburg · Wien

Unsere Kunsthalle

Lothar v. Kunowski · Subscriptionspreis 36 Mh. Ladenpreis 40 Mh. · Gertrud v. Kunowski

94 große Lithographien

Ahle, Porträts, Blumen, Tiere, Stilleben, Große Wandbilder in allen Entwicklungsstufen.

Eine Neugründung des Ahlezeichnens. Das einzige anstauliche Handbuch des Lehrens und Lernens.

Ein Urteil über Lothar von Kunowski als Lehrmeister der Kunst:

DIE RHEINLANDE, März 1910. Lothar von Kunowski ist durch Pallat, diesen ausgezeichneten Geheimrat des Kultusministeriums, zum Direktor der Düsseldorfer Anstalt für Zeichenlehrer berufen worden. Berlin verliert einen ausgezeichneten Lehrer für den Akt, einen Meister des Kunstarbeitsreichs überhaupt. K. ist einer von den Wenigen, die sich damit begnügen, vorsichtig dem Schüler den Weg zu ebnen, dass dessen eigene Art sich hervorwage. K. trägt nicht bewährte Weisheit und ähnliche Schätze als unverlierbarer Ballast in die jungfräulichen Novizen, er lässt seinen Instinkt Witterung nehmen auf das, was da in dem ihm vertrauten Jüngling wohl ruhen mag. Er entfaltet vorsichtig die Deckblätter des Keimes, er hilft ihm in aller Bescheidenheit über die ersten Nöte hinweg; er bindet die junge Pflanze nicht an ein Späler, er organisiert das Wachstum. Er ist eigentlich nur ein Geburthelfer, ein Starstecher, ein Operateur der blöden Hemmungen, ein Bewahrer vor fauler Gewöhnung, einer, der dem Tastenden Sieg aus eigener Kraft suggeriert. Dabei ist er nichts weniger als ein Rossläucher der Genialität, er setzt seine Leute nicht in subjektive, gar in nachgeahmte Virtuosität. Wohl überlässt er den Schüler der Prädilectionen des Blütes; er zwingt ihn aber, den vorbestimmten Weg so ordentlich wie nur möglich zu gehen. Er hemmt des jungen Füllen Tempo, er schaltet Widerstände ein. Er lehrt die in Freiheit gemachten Fehler, die Unzulänglichkeit des brausenden Talents erkennen. Er verpflichtet den Schüler, nicht nur einem ohngefährn Drange zu folgen, vielmehr bei jeglichem Wollen die schärfste Präzision zu wählen... Wie einer auch immer die Natur sieht, er muss sie in seiner Weise unerträglich, dämonisch anschauen. Er muss sie in seiner Weise Stück für Stück, Fleck für Fleck abtasten. Er muss in seiner Weise die Verwandtschaft der Masse und die ihm offbaren Rhythmen aufspüren. Das ist K.'s unverwüstliche Lehrweise: in Freiheit rücksichtslose Strange. Das Paradoxon ist so gross, dass Oberflächliche ihn für einen Dresseur gehalten haben. Ihm ist es aber genug, die Zügel kurz zu halten, um so die Jugend angestraft ihrem Triebe folgen zu lassen. Er ist kein Punker; er ist ein Pädagoge, ein Arzt und Psychologe von reicher Erfahrung, zarter Vorsicht und harter Intelligenz. — (Nach Besichtigung von drei Ateller-Ausstellungen der Kunsthalle in Berlin geschrieben.)

ROBERT BREUER.

Prospekte mit zwei Probelichtdrucken werden gratis zugesandt.

DR. v. KUNOWSKIS VERLAG FÜR NATIONAL-STENOGRAPHIE, LIEGNITZ 77.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Ehe- schliessungen, rechtskräftige, in England. Prop. „E. L.“ fr.; verschlossen 50 Pfennig. Brock's, London E. C., Queenstr. 90/91.

Geehrter Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig meine Rino-Heilsalbe gegen trockene Flechte mit Erfolg, welche ich beim Gebrauch der ersten Dose ihrer Rino-Heilsalbe gegen trockene Flechte hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose. D. Johs. Schubert.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 ü. Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; und mit einer Verpackung weiß-grau-rot und Firma Schubert & Co. Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

PHOTOGRAPHISCHE APPARATE

von einfacher, aber solider Arbeit bis zur hochfeinste Ausführung, welche sämtlich in den verschiedensten Preisen: Apparate von M. 4.— bis M. 688.— illust. Preisliste 17 kostenlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Neueste Scherze.

Mecklenb. Stuhlsitz 30 Pf. Durch 4 Sitzkissen wird der Sitz so breit, daß Fingerverband 20 Pf. Spritzgeweber 60 Pf. Pflanzmaschine 45 Pf. Softmante 3—50 Mk. Grosse illust. Geschichte über laufende Scherze. „Zauber-, Gaukler-, Verwandlungskunst“ 12. J. A. Maa, Scherzartikel-Fabrik, Berlin 38. Markgrafenstrasse 99.

Zur gefälligen Beachtung!

Um Verwechslungen mit ähnlich klingenden Namen und Irreführung des Publikums zu vermeiden, habe ich für das von mir früher unter dem Namen „Dr. Biell's Fucovin“ in den Handel gebrachte

Entfettungsmittel

den Namen „Obesit“ beim Kaiserl. Patentamt eintragen lassen. Dr. Biell's Obesit aus dem im Vakuum hergestellten Extract mehrerer Fucusarten, nebst mild abführenden Pflanzenextrakten (Rheum., Rhamn., pers. et frang.) bestehend, greift den Organismus in keiner Weise an. Obesit ist ein ausgesuchtes Mittel, um die gesamte menschliche Aera zu vereinfachen. Zahlreiche plänzende Gutachten. Frau T. in Brunnenschweig schreibt: Senden Sie mir wieder 1 Sch. Obesit, der Erfolg ist grossartig. Zu haben in allen Apotheken à Sch. Mark 3.— 4 Sch. (ganze Kur) 11.— oder 12.— direkt von mir. Dr. Biell, Berlin 10, Schafers Apotheke, Berlin W., Kleiststrasse 34. Hamburg: E. Niemitz, Georgsplatz. Für Oesterreich: Apoth. Klemens, Wien IV und Apotheker W. Wolf, Komotau i. Böhmen.

Ungarn: Balla Sándor, Hunnia-Apotheke, Budapest VII.



marke Asbach „Uralt“

ist ein echter alter Weinbrand-Cognac,
erzeugt aus reinen Naturweinen.

Brennerei: Rüdesheim a. Rh. und Cognac (Frankreich).

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Preisaufgabe Asbach „Uralt“ Mk. 10.000,— Preise.

Deutscher Cognac

Reichtum und Glück

durch Lubbock neuéd. Buch:
Der Nutzen des Leidens.
Preis M. 2.50,— ab 20 Pf.
Gegen Einsendung oder Nachnahme.
Buchhandlung Hermann Zeyer
Leipzig, Marienplatz 2.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer, („Verkündung an die Hirten“) ist von Josef Sailer (München).

Das Verlagsrecht von Hans Thoma's „Flucht nach Aegypten“ haben wir von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erworben.

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunstdruckhandlungen, sowie durch den **Verlag der Jugend** zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbseitige, erhältlich.— Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Liebe Jugend!

Ich bin plötzlich um vier Steuerblätter in die Höhe gelesen worden. Unerhört. Ich stürze auf das Steuerbüro: „Darf ich um Aufklärung bitten, wieso und warum?“ Der Beamte läßt sich eine Liste holen und hält sie mir vor: Wäre, eine lange Liste, auf der eine Menge Namen stehen. „Bitte“ sagt er mit einem schläfrigen Lächeln, „wollen Sie leugnen, daß Sie im letzten Caruso-Gästspiel waren?“

Auskunft über alle Reise-
angelegenheiten u. rechtskräftige
Eheschließung in England
Reisebüro Arnhem -
Hamburg W., Hohe Bleichen 15.

Hervorragende Gelegenheit

Vollständig, chronolog. geordn. französ. Bibliothek enthalt. die Meister-Romane hervorrag. französ. Schriftsteller des XIX. Jahrhunderts. Einzelne Bände preis amateuren et bibliothèques publiques. Offert, wie die Exp. ds. Bl. unt. L. Z. 30 erbet.

Teufel und Beelzebub!

Syphilis und Quexkölber

Ein hochwichtiges, kürzerliches Buch, welches beweismässigen Aufdruck über die verheerenden Wirkungen der Quexkölber-Kuren im menschlichen Körper gibt. Es zeigt eine in zahllosen Fällen mit glänzenden Erfolge bewährte Methode zur völligen

Heilung der Syphilis

— ohne Quexkölber —
ohne Berufstrafung, ohne alle Gife. Conv. Beratung bei sexuellen Krankheiten, Schäden und Schwächen.

Spezialarzt Dr. E. Hartmann, Stuttgart 1. Postfach 126.

Karolinger und Karthäuser
Feinste Liköre nach Art d. ehem. französ. Benedictiner u. Karthäuser-Mönche.
F.W. Oldenburger Nachf.
Inhab. Aug. Grosskurf., Hannover.

Offiziers-Gespräch

„Aus was für einer Familie ist denn der Mann?“

„Familie? ich finde, daß ein Reserve-Offizier höchstens aus einer Spiege ist.“

Humor des Auslandes

Ewige Treue

„Ist das wirklich aufrichtige Liebe zwischen Ihnen und Ihrem Bräutigam?“

„O, verlassen Sie sich darauf, unsere Liebe wird selbst die Scheidung überdauern!“

(Comic Cuts)

Gemälde von Mitgliedern
der Künstlervereinigung

Die Scholle

Leo Putz

Fritz Erler

Adolf Münzer

Walter Püthner

Erich Erler, F.W. Voigt

R.M. Eichler, G. Bechler



Brakis
Moderne
Kunsthandlung
München Goethestr. 64
Strassenbahn 12 und 17.

Schöne Büstel!

ebenmäigige Körperform, kann jede Dame in kurzer Zeit durch Dr. Aders Florandol erlangen. Beste, natürliche Methode.

— Garantie, unbedenklich, Preis nur 2 Mk. (ganze Kur) 5 Mk.
A. Walk & Co., Berlin 12, Tielkstr. 40.



Schriftstellern

bietet günstige Gelegenheit zur Publikation guter Arbeiten in Buchform der Verlag für Literatur, Kunst u. Musik, Leipzig B.



Was lang genug die Welt vermisst,
Das hat sie nun – es ward – es ist!

Die „HELIOS“, eine leistungsfähige
Tasten-Schreibmaschine zum niedrigen

Preise von **Mark 135.**—

Preise für Ausland Mark 150.— Durch die Erfindung der HELIOS ist ein Preis von weitgehender Absenkung gelöst worden. Nur muss die Schreibmaschine allgemein genutzt werden! Illustrierte Prospekte kostenlos. Postkarte genügt!

Helios - Schreibmaschinen Gesellschaft,
Berlin SW 68, Friedrich-Wilhelmstrasse 200 j.

Vertreter gesucht!

Wo nicht vertreten, erfolgt innerhalb
Deutschlands Probeleistung ohne
Kaufverbindlichkeit.

Champagner
Henry Eckel & Cie

Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten

EPERNAY (Champagne)
MONTIGNY (Metz)

Der Zoll-Ersparnis halber
in Deutschland auf
Flaschen gefüllt. Zu be-
ziehen durch den Weinhandel.

Ende Dezember 1910 erscheinen:

20 neue Serien „Jugend“-Postkarten in feinstem Vierfarbendruck

mit Reproduktionen nach Beiträgen hervorragender Mitarbeiter unserer Modeschrift.

Mit vollständigen Serien sind nachstehende Künstler vertreten:

Prof. H. von Bartels, Juan Cardona, Reinhold-Max Eichler, Prof. Hugo Fehr. von Habermann, Eug. Ludw. Hoef, Prof. Angelo Janh, Carl Larsson, Richard Pfeiffer, Carl Reiser, Ferd. Fehr. v. Nezinek †, Paul Reisch und Ignacio Zuloaga. :: Aus den anderen Serien nennen wir: Prof. Fritz Erler, Max Feldbauer, Prof. Paul Hoeder †, Prof. C. Mair, Prof. A. Münzer, M. von Schwidt †, Prof. Fritz von Uhde, Prof. Herm. Urban u. A.

Preis der Serie (6 Stück): 60 Pfennig.

Nachdem die ersten 10 Serien „Jugend“-Postkarten bei unseren Freunden grossen Beifall fanden, haben wir uns zur Fortsetzung der Sammlung entschlossen, die nunmehr 30 Serien umfasst. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die 20 neuen Serien die gleiche Anerkennung finden werden, wie die Mitte dieses Jahres erschienenen ersten 10, umso mehr, als auch die neuen „Jugend“-Postkarten sich in künstlerischem Vierfarbendruck repräsentieren und wir trotzdem den sonst für Künstlerkarten üblichen höheren Preis nicht fordern. **Mit bitten daher die große Gemeinde der „Jugend“-Leser, uns in unserem Bestreben, gute Kunst in die Massen zu tragen, zu unterstützen.** Die „Jugend“-Postkarten eignen sich vorzüglich zu kleinen Gelegenheitsgegenständen und bilden namenlich für Sammler einen begehrtenwertem Artikel. Zu beziehen durch alle Buch-, Kunst- u. Papierhandlungen. Bei Voreinsendung des Betrages auch direkt vom Unterzeichneten.

München, Leopoldstraße 1.

G. Hirsh's Verlag, 6. m. b. H.

Dr. Stammle's

Kuranstalt Bad Brunnthal.

München

für Herz-, innere, Nerven- — (u. a. sex. Neuroasthenia) — Stoffwechselkranken und Erholungsbedürftige. — 23 Ärzte.



Amateure u. Fachleute finden auf 120 Seiten Text im **SCHLEUSSNER Photo-Hilfsbuch**

Ausführliche Anleitungen für den Gebrauch photographisch. Platten mit zahlreichen Gebrauchsanweisungen, erprobten Entwicklervorschriften, praktischen Winken, Beschreibung von Bohrungsfehler und der Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung, Tabellen, Abbildungen und einer Beilage in Dreifarbendruck etc.

In allen Handlungen und von der Dr. C. Schleusner Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. erhältlich.

Preis 30 Pf. od. 45 Heller 5. W.

Mein ist dein, ist ein Herz;
wirst du es brechen,
wird Gott es rechen
und fordern
von dir.

Altes
Crowing

610



618



648

Der Übergang leitet
vom glatten Kreis
zu den vertieften Kreisen
und die mit kleinen
vertieften Kreisen
und auf Grund eingehender
Studien der Geschlechter u. Mode
viele verschiedene Ausführungen
erfordern, die Zeichen der Liebe
Geschenke verschieden
ausdrückende.

Modernes Eheringe

heben schmäler die Band durch ihre Sonnenblätter
und — auf der Oberfläche seines bekannte (Minenreiche,
wie Die Krone, die Rose, die Lilie, die Rose, das
Ornament (Mittl. Mythen, Gräberkunst, Rosen usw.) er-
haben wiedergegeben. Verrägt in besseren Goldwarengeschäften.

Die Ringkunst W. Preuß.

Der Drechslermeister Gottfried ist kein Freund
der Arbeit; er gärt ihr, wie man hierzulande sagt, „gern auf die Leid.“ Eines Tages
kommt der Weinhändler R. zu ihm, um Holz-
stöcken zu kaufen. Er wählt unter den vor-
gelebten Mäuffern eines aus und fragt nach
dem Preis.

„Vier Kreuzer.“

„Und wie stellt sich der Preis bei Bestellung
von zweihundert Stück?“

„Zwei — hundert Stück?“ Der Meister sieht
sich veranlaßt, die Preise aus dem Mund zu
nehmen, und starrt den Auftraggeber entgeistert
an — „zweihundert Stück wollen Sie haben?
Das gibt ja schrecklich viel Arbeit. Da müssen
Sie schon sechs Kreuzer fürs Stück bezahlen.“

Liebe Jugend!

KRONEN COGNAC

CUSENIER
FEINSTER FRANZÖSISCHER COGNAC

„Schütz“ Prismen-Feldstecher
sind in all Kultursäten patentiert
auf Grund erhöhte optischer
Leistung. Zahlreiche
glänzende Anerken-
nungen. Neue Modelle.
M. 85,— bis M. 250,—

Opt. Werke Cassel
Carl Schütz & Co.

Katalog 33
kostenlos.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten
zur Veröffentlichung
hafte Vorschläge, hinsichtlich Publikation
ihrer Werke in Buchform, sich mit uns
in Verbindung zu setzen. **Modernes
Verlagsbüro (Curt Wigand).**
21/22, Johanna Georgstr. Berlin-Halensee.

Ohne Anzahlung

5 Tage zur Probe

liefern wir gegen
bequeme Monatsraten
photographische Apparate aller Systeme
und in allen Preislagen, ferner Original-
Goerz' Trieder-Binocles



1. Reise, Jagd, Militär, Sport etc.

Verl. Sie Katalog 73 C

Bial & Freund

Dresden II und

Wien VI.



Vorstehendes Warenzeichen
ist am 13. Oktober 1909 in
die Zeichenrolle des Kaiserl.
Patentamts eingetragen
worden. Waren, für welche das
Zeichen bestimmt ist:

Abführpillen

Wir warnen vor Nachahmung
unseres ges. gesch. Zeichens.

Schaffhausen (Schweiz),
A. + G. vorm. Apotheker
Richard Brandt.

Sie kaufen: Möbel am besten
u. billigsten direkt beim Tischlermeister

Sie kaufen: Polstersachen am besten
und billigsten direkt beim Tapzierermeister

sowie

Teppiche · Kronen · incl. Montage · Gardinen

bei

Th. Fork, Kretzschmar & Co. Berlin

Verkauf nur gegen Kasse. • An der Jannowitzbrücke 3—4 • Musterbuch gratis und franko.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Wasserdichte Reise- und Jagdgerobe
Pelerinen
Oil- und Gummimäntel
Tropen Ausführung Auto Bekleidung
Ferd. Jacob
in Köln 36 Neumarkt 23



„Stille Nacht — heilige Nacht!“
(Zeichnung von H. Rewald)

Die Bildung, welche Gymnasien, Realschulen, Oberrealschulen, höh. Mädchenchulen, Studienanstalten, Lehrerinnenseminare, Lyzeen oder höhere Lehrerinnenseminare, Konviktatorien, Handelsschulen, Präparandenanstalten bieten, sowie Vorbereitung zur Einjährigen-, Mittelschul Lehr-, Abiturienten-Prüfung erlangt man durch die **Selbstunterrichtsweise Methode Rustin**. Glänzende Erfolge, Dankschreiben, Ansichtskarten. Kleine Teilzahlungen, Bonnus & Hachfeld, Potsdam - N. 9.

Korpulenz
Fettlebigkeit
beseit. Dr. Richters Frühstückstee.
Einzig unschädl. Mittel von angenehmem Geschmack u. garantieren Sicherheit. Gitterdose mit 100 Teebeuteln, 1 Paket 2 Mk., 3 Pakete 5 Mk. Hygien. Institut „Hermes“, München 55, Baderstr. 8. Frau Dir. H. in schreibt: Dieser Tee ist d. einzige Mittel, das mir geholfen hat, nachdem alles anderes wirklos war.

Kahlkopf
Haarzellen.vorst. Ergrauenst.
Neuerfolgr. u. einfache Behandl.
Methode. Auskunft umsonst.
H. Schoene & Co., Frankfurt. M.
54

Gillette

Rasier-Apparat

Kein Schleifen
Kein Abziehen



Beachten Sie die gebogene Klinge während des Gebrauchs.

Die gebogene Klinge ist unnachahmlich!

Verschwenden Sie Ihre Zeit nicht mit Schleifen und Abziehen Ihres Rasiermessers.

Bei dem Gebrauch des GILLETTE-Rasier-Apparates haben Sie das nicht nötig.

Schwer verlustibel, in praktischem Kästchen, komplett mit 12 doppelseitigen „New Process“-Klingen in Nickelschale Mark 20. — Gillette-Apparate und Ersatzklingen zu haben in Stahlwaren- und Metallwarengeschäften. — feinsteisen Friseurwaren. Safety Razor und Line. London. — Gillette Safety Razor Company, Boston U.S.A. — General-Dépositär: E. F. Grell, Hamburg.



Hrsg. von Dr. Fr. Düssel. — Verlag von George Westermann in Braunschweig

Folgende Werke liegen vor:
Die Königin (Carte). Von Dr. F. Düssel. M. 2.50
1000 zahlreichen Bildmärchen ... M. 2.50
Geschichte eines Soldaten 1. 3. 1813. Von Erdmann-Chatian. M. 3.
Reise nach Rom. Von Dr. F. Düssel. M. 2.50
Märchen. Von Dörfel. M. 2.50
Tierbuch. Von Prof. Dr. M. Braeh. M. 2.50
1000 Vollbülbren ... M. 2.50
Die Wallerländer. Von Charles G. M. 2.50
Die Hölle des Herrn von Bredow. Von Roman Mernes. Jugend u. amb. Erzähl. M. 2.50
Der Alberi Seiger. M. 2.50
Graf Zepelin. Von Dr. G. Biedenkopf. M. 2.50
Robins Kreise. Nach Daniel Defoe neu überarbeit. und neu illustriert. M. 2.50
Tauendößl. Von Dr. Düssel und M. Sengel. Neu illustriert. M. 3.
Die Bösen. Von Dr. F. Düssel. M. 2.50
1000 zahlreichen Bildmärchen ... M. 2.50
Die Hölle des Herrn von Bredow. Von Willibald Kieß. Neu illust. M. 2.50
In dauerhaften Sammlungen-Einbänden.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dr. Rosell Ballenstedt-Harz Sanatorium

für Herzleiden, Adernverkrampfung, Frauenleiden, Verdauungs- und Nierenkrankheiten, Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit, Katarhix, Rheuma, Asthma, Nervöse und Erholungsbedürftige. Dörflesche Anstalt mit neuem gebautem Kurgästehaus und vollständiger, höchster Vollendung und Vollständigkeit. Näheres

Kurmittel-Haus

für alle physikal. Heilmethoden in durch Prospekte.

Herrliche Lage.

100 Betten, Zentralheizung, elektr. Licht, Fahrstuhl. Stets geöffnet. Besuch aus den besten Kreisen.

Herrliches Klima.



WALLERSTEIN'S FORTSCHRITT-STIEFEL

haben sich infolge ihrer vielen Vorzüge in wenigen Jahren einen Weltluftr erworben.

Verkaufsstellen durch Plakate kennlich ev. erfahren durch Fabrik
EUGEN WALLERSTEIN
OFFENBACH 6.
a. Main
kostenfrei

für Zuckerkranke und Nierenleidende

Dr. J. Schäfer's physiol. Nährsalze ohne Diätzwang, ärztlich empfohl., Preis M. 3.— u. 4.50. Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei Dr. J. Schäfer, Marktstrasse 20, Wertherstrasse 91. Belehr. Broschüre gratis

Soeben erschien in Dritter vermehrter Auflage:

Der elektrochemische Betrieb der Organismen und die Salzlösung als Elektrolyt.

Eine Programmschrift für Naturforscher und Aerzte

von

Georg Hirth.

118 Seiten gr. 8°. — Preis 1 Mark. Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie (gegen Frankoentlastung des Betrages) von

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München, Lessingstrasse 1.

Jasmalzi

ELMAS CIGARETTEN

No. 3. 4. 5.

Preis pro Stück 3, 4, 5 Pf.

Qualität in höchster Vollendung!



Bei Nichterfolg Zurücknahmrechte Dr. Fischers Buchdruckerei Behandlung der einzelnen Busens geg. Einsendg. von 20 Pf. Institut für Gesundheitspflege Wiesbaden 10.



B. Wennerberg
„Die Tänzerin“
Bildgrösse: 20:28 cm

Preis 3 Mark

Langens Kunstdruck No. 108.

Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienene Kunstdrucke versenden gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken die meisten Kunsthändlungen oder der Verlag

ALBERT LANGEN
in München-N.

Harburger Gummi-Schuhe

Aelteste Deutsche Marke
sind jetzt unerreich in Qualität und Auswahl der Formen



Echte
billige
Briefmarken
100 As. Afrik. Ausz. 2,- 500 words. vor 3,50
1000 words. vor 11,- 2000 " 48,-
Max Herbst, Markthaus, Hamburg U
Grosse Illustr. Preise gratis u. franko,



Werks!

Was, liebe Frau, über Kopfschmerzen klagt der Bua? Sie haben ihm doch etwa kein Buch aus Leipzig, Stuttgart oder Berlin in die Hand geben? Nur Bücher aus Regensburg, Einiedeln oder Freiburg verursachen kein Kopfweh!

(Im „Straubinger Tagblatt“ ließ sich fürtlich der dortige Stadtpfarrprediger Wagner also vernehmen:

„Wenn mir einem Buch als Verlagsorte: Leipzig, Berlin, Nürnberg, Stuttgart u. s. w. stehen, ist die Sache nicht mehr sauber. Wenn auf den Büchern als Verleger angegeben sind: Herder in Freiburg, Benjiger in Einiedeln, Büstler oder Hobel oder Manz in Regensburg, Hösel in Kempten, Kirchheim in Mähn, Auer in Donauwörth, dann ist man sicher, ein Buch zu bekommen, daß in ein katholisches Haus paßt.“

Briefwechsel zw. Meist. v. dist. 27 Jahr. Brüder mit bestellten, vornehm. Herrn ges. Brief unt. „Dresden“ an d. „Jugend“.



Grosse Sstrapaz'en

auf Reisen, Touren, Märchen, Rennen, Wettkämpfen, -kämpfen, -spielen usw.
leicht zu überwinden und sich dauernd genussfähig zu erhalten durch die

Echten KOLA-

Pastillen

Marke: Dallmann

empfiehlt der gewaltige und begeisterde Freundeskreis, den sich diese Pastillen seit mehr als 20 Jahren erworben haben. In Apotheken (Schachtel 1 Mark) ausdrücklich die Marke „DALLMANN“ verlangen! DALLMANN & Co., Schierstein am Rhein, bei Wiesbaden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Nie enttäuscht

die Wirkung der alten Lichten

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

Bergmann & C., Radebeul-Dresden

Denn nur diese erzeugt rosiges jugendliches
Aussen, weiße, sanfte, weiche Haut und
zarten, blendend schönen Teint.

a 5 Fr. 3

Überall zu haben!



Nervenschwäche

der Mütter. Auseinander fahrender Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rummel zur Vorhüllung und Heilung von Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Geschlechtsnerven - Zerrüttung. Folgen nervenruinernder Leidenschaften u. Exzesse u. allen sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu unerschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko zu beziehen von Dr. med. RUMMEL Nachf., Genf 66, (Schweiz).

Der Kladderadatsch

der jetzt im 63. Jahrgang erscheint, ist trotz seines Alters jung geblieben und fortgeschritten mit seiner Zeit. Ein Stamm hervorragender alter und junger Mitarbeiter auf dem Gebiete politisch-satirischer Dichtung sowie Künstler ersten Ranges auf dem Felde karikaturistischer Zeichenkunst, schaaren sich um seine



Fahne, und so wird er all' denen, die mit ihm gelonnen sind, das Schlechte und Faule zu bekämpfen, die Torheit, Geschmacklosigkeit u. Eitelkeit zu verspotten — all' denen wird er stets eine Quelle fröhlichen Bebagens und heiterer Erfrischung sein. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und Postanstalten des In- und Auslandes sowie auch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung entgegen.

Preis pro Quartal 2.50 Mark, bei direkter Zugesendung per Kreuzband für Deutschland und Österreich 2.— Mark, für alle anderen Länder 3.50 Mark.

Probenummern

werden auf Verlangen gratis und franko geliefert.

Die Verlagshandlung des Kladderadatsch
A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Römische Konjugation

„Ich widerufe meine Vergangenheit.
Du gibst befreiende Erfahrungen ab.
Er leistet den Ratumheruntergang.
Wir unterwerfen uns lädiert.
Ihr bringt das Opfer des Zintels.
Sie geben Ihren Geist auf!“

Beda

DIVINIA

Beliebtes Mode-Parfum



F. WOLFF & SOHN
HOFLIEFERANTEN
KARLSRUHE
Berlin Wien

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.



Autoren

verlagen vor Drucklegung ihrer Werke im eigenen Interesse die Konditionen des alten bewährten Buchverlags sub. B. P. 230 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stereoskop-Photographien

von wunderbarer Schönheit u. Schärfe. Normalformat, zu jed. Apparat passend. Städte- u. Landschaftsbilder „Aus aller Welt“, kunstgeschichtliche, historische u. naturwissenschaftliche Original-Aufnahmen. Ausführungen in bekannter dicker, Brosüren-Photographie, die größte existierende Kollektion der Gegenwart, über 16000 Sujets! Pro Bestellung: 4 Stereos mit Spezialkarte, M. 1.50 — 1.60 — 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2.00 — 2.10 — 2.20 — 2.30 — 2.40 — 2.50 — 2.60 — 2.70 — 2.80 — 2.90 — 3.00 — 3.10 — 3.20 — 3.30 — 3.40 — 3.50 — 3.60 — 3.70 — 3.80 — 3.90 — 4.00 — 4.10 — 4.20 — 4.30 — 4.40 — 4.50 — 4.60 — 4.70 — 4.80 — 4.90 — 5.00 — 5.10 — 5.20 — 5.30 — 5.40 — 5.50 — 5.60 — 5.70 — 5.80 — 5.90 — 6.00 — 6.10 — 6.20 — 6.30 — 6.40 — 6.50 — 6.60 — 6.70 — 6.80 — 6.90 — 7.00 — 7.10 — 7.20 — 7.30 — 7.40 — 7.50 — 7.60 — 7.70 — 7.80 — 7.90 — 8.00 — 8.10 — 8.20 — 8.30 — 8.40 — 8.50 — 8.60 — 8.70 — 8.80 — 8.90 — 9.00 — 9.10 — 9.20 — 9.30 — 9.40 — 9.50 — 9.60 — 9.70 — 9.80 — 9.90 — 10.00 — 10.10 — 10.20 — 10.30 — 10.40 — 10.50 — 10.60 — 10.70 — 10.80 — 10.90 — 11.00 — 11.10 — 11.20 — 11.30 — 11.40 — 11.50 — 11.60 — 11.70 — 11.80 — 11.90 — 12.00 — 12.10 — 12.20 — 12.30 — 12.40 — 12.50 — 12.60 — 12.70 — 12.80 — 12.90 — 13.00 — 13.10 — 13.20 — 13.30 — 13.40 — 13.50 — 13.60 — 13.70 — 13.80 — 13.90 — 14.00 — 14.10 — 14.20 — 14.30 — 14.40 — 14.50 — 14.60 — 14.70 — 14.80 — 14.90 — 15.00 — 15.10 — 15.20 — 15.30 — 15.40 — 15.50 — 15.60 — 15.70 — 15.80 — 15.90 — 16.00 — 16.10 — 16.20 — 16.30 — 16.40 — 16.50 — 16.60 — 16.70 — 16.80 — 16.90 — 17.00 — 17.10 — 17.20 — 17.30 — 17.40 — 17.50 — 17.60 — 17.70 — 17.80 — 17.90 — 18.00 — 18.10 — 18.20 — 18.30 — 18.40 — 18.50 — 18.60 — 18.70 — 18.80 — 18.90 — 19.00 — 19.10 — 19.20 — 19.30 — 19.40 — 19.50 — 19.60 — 19.70 — 19.80 — 19.90 — 20.00 — 20.10 — 20.20 — 20.30 — 20.40 — 20.50 — 20.60 — 20.70 — 20.80 — 20.90 — 21.00 — 21.10 — 21.20 — 21.30 — 21.40 — 21.50 — 21.60 — 21.70 — 21.80 — 21.90 — 22.00 — 22.10 — 22.20 — 22.30 — 22.40 — 22.50 — 22.60 — 22.70 — 22.80 — 22.90 — 23.00 — 23.10 — 23.20 — 23.30 — 23.40 — 23.50 — 23.60 — 23.70 — 23.80 — 23.90 — 24.00 — 24.10 — 24.20 — 24.30 — 24.40 — 24.50 — 24.60 — 24.70 — 24.80 — 24.90 — 25.00 — 25.10 — 25.20 — 25.30 — 25.40 — 25.50 — 25.60 — 25.70 — 25.80 — 25.90 — 26.00 — 26.10 — 26.20 — 26.30 — 26.40 — 26.50 — 26.60 — 26.70 — 26.80 — 26.90 — 27.00 — 27.10 — 27.20 — 27.30 — 27.40 — 27.50 — 27.60 — 27.70 — 27.80 — 27.90 — 28.00 — 28.10 — 28.20 — 28.30 — 28.40 — 28.50 — 28.60 — 28.70 — 28.80 — 28.90 — 29.00 — 29.10 — 29.20 — 29.30 — 29.40 — 29.50 — 29.60 — 29.70 — 29.80 — 29.90 — 30.00 — 30.10 — 30.20 — 30.30 — 30.40 — 30.50 — 30.60 — 30.70 — 30.80 — 30.90 — 31.00 — 31.10 — 31.20 — 31.30 — 31.40 — 31.50 — 31.60 — 31.70 — 31.80 — 31.90 — 32.00 — 32.10 — 32.20 — 32.30 — 32.40 — 32.50 — 32.60 — 32.70 — 32.80 — 32.90 — 33.00 — 33.10 — 33.20 — 33.30 — 33.40 — 33.50 — 33.60 — 33.70 — 33.80 — 33.90 — 34.00 — 34.10 — 34.20 — 34.30 — 34.40 — 34.50 — 34.60 — 34.70 — 34.80 — 34.90 — 35.00 — 35.10 — 35.20 — 35.30 — 35.40 — 35.50 — 35.60 — 35.70 — 35.80 — 35.90 — 36.00 — 36.10 — 36.20 — 36.30 — 36.40 — 36.50 — 36.60 — 36.70 — 36.80 — 36.90 — 37.00 — 37.10 — 37.20 — 37.30 — 37.40 — 37.50 — 37.60 — 37.70 — 37.80 — 37.90 — 38.00 — 38.10 — 38.20 — 38.30 — 38.40 — 38.50 — 38.60 — 38.70 — 38.80 — 38.90 — 39.00 — 39.10 — 39.20 — 39.30 — 39.40 — 39.50 — 39.60 — 39.70 — 39.80 — 39.90 — 40.00 — 40.10 — 40.20 — 40.30 — 40.40 — 40.50 — 40.60 — 40.70 — 40.80 — 40.90 — 41.00 — 41.10 — 41.20 — 41.30 — 41.40 — 41.50 — 41.60 — 41.70 — 41.80 — 41.90 — 42.00 — 42.10 — 42.20 — 42.30 — 42.40 — 42.50 — 42.60 — 42.70 — 42.80 — 42.90 — 43.00 — 43.10 — 43.20 — 43.30 — 43.40 — 43.50 — 43.60 — 43.70 — 43.80 — 43.90 — 44.00 — 44.10 — 44.20 — 44.30 — 44.40 — 44.50 — 44.60 — 44.70 — 44.80 — 44.90 — 45.00 — 45.10 — 45.20 — 45.30 — 45.40 — 45.50 — 45.60 — 45.70 — 45.80 — 45.90 — 46.00 — 46.10 — 46.20 — 46.30 — 46.40 — 46.50 — 46.60 — 46.70 — 46.80 — 46.90 — 47.00 — 47.10 — 47.20 — 47.30 — 47.40 — 47.50 — 47.60 — 47.70 — 47.80 — 47.90 — 48.00 — 48.10 — 48.20 — 48.30 — 48.40 — 48.50 — 48.60 — 48.70 — 48.80 — 48.90 — 49.00 — 49.10 — 49.20 — 49.30 — 49.40 — 49.50 — 49.60 — 49.70 — 49.80 — 49.90 — 50.00 — 50.10 — 50.20 — 50.30 — 50.40 — 50.50 — 50.60 — 50.70 — 50.80 — 50.90 — 51.00 — 51.10 — 51.20 — 51.30 — 51.40 — 51.50 — 51.60 — 51.70 — 51.80 — 51.90 — 52.00 — 52.10 — 52.20 — 52.30 — 52.40 — 52.50 — 52.60 — 52.70 — 52.80 — 52.90 — 53.00 — 53.10 — 53.20 — 53.30 — 53.40 — 53.50 — 53.60 — 53.70 — 53.80 — 53.90 — 54.00 — 54.10 — 54.20 — 54.30 — 54.40 — 54.50 — 54.60 — 54.70 — 54.80 — 54.90 — 55.00 — 55.10 — 55.20 — 55.30 — 55.40 — 55.50 — 55.60 — 55.70 — 55.80 — 55.90 — 56.00 — 56.10 — 56.20 — 56.30 — 56.40 — 56.50 — 56.60 — 56.70 — 56.80 — 56.90 — 57.00 — 57.10 — 57.20 — 57.30 — 57.40 — 57.50 — 57.60 — 57.70 — 57.80 — 57.90 — 58.00 — 58.10 — 58.20 — 58.30 — 58.40 — 58.50 — 58.60 — 58.70 — 58.80 — 58.90 — 59.00 — 59.10 — 59.20 — 59.30 — 59.40 — 59.50 — 59.60 — 59.70 — 59.80 — 59.90 — 60.00 — 60.10 — 60.20 — 60.30 — 60.40 — 60.50 — 60.60 — 60.70 — 60.80 — 60.90 — 61.00 — 61.10 — 61.20 — 61.30 — 61.40 — 61.50 — 61.60 — 61.70 — 61.80 — 61.90 — 62.00 — 62.10 — 62.20 — 62.30 — 62.40 — 62.50 — 62.60 — 62.70 — 62.80 — 62.90 — 63.00 — 63.10 — 63.20 — 63.30 — 63.40 — 63.50 — 63.60 — 63.70 — 63.80 — 63.90 — 64.00 — 64.10 — 64.20 — 64.30 — 64.40 — 64.50 — 64.60 — 64.70 — 64.80 — 64.90 — 65.00 — 65.10 — 65.20 — 65.30 — 65.40 — 65.50 — 65.60 — 65.70 — 65.80 — 65.90 — 66.00 — 66.10 — 66.20 — 66.30 — 66.40 — 66.50 — 66.60 — 66.70 — 66.80 — 66.90 — 67.00 — 67.10 — 67.20 — 67.30 — 67.40 — 67.50 — 67.60 — 67.70 — 67.80 — 67.90 — 68.00 — 68.10 — 68.20 — 68.30 — 68.40 — 68.50 — 68.60 — 68.70 — 68.80 — 68.90 — 69.00 — 69.10 — 69.20 — 69.30 — 69.40 — 69.50 — 69.60 — 69.70 — 69.80 — 69.90 — 70.00 — 70.10 — 70.20 — 70.30 — 70.40 — 70.50 — 70.60 — 70.70 — 70.80 — 70.90 — 71.00 — 71.10 — 71.20 — 71.30 — 71.40 — 71.50 — 71.60 — 71.70 — 71.80 — 71.90 — 72.00 — 72.10 — 72.20 — 72.30 — 72.40 — 72.50 — 72.60 — 72.70 — 72.80 — 72.90 — 73.00 — 73.10 — 73.20 — 73.30 — 73.40 — 73.50 — 73.60 — 73.70 — 73.80 — 73.90 — 74.00 — 74.10 — 74.20 — 74.30 — 74.40 — 74.50 — 74.60 — 74.70 — 74.80 — 74.90 — 75.00 — 75.10 — 75.20 — 75.30 — 75.40 — 75.50 — 75.60 — 75.70 — 75.80 — 75.90 — 76.00 — 76.10 — 76.20 — 76.30 — 76.40 — 76.50 — 76.60 — 76.70 — 76.80 — 76.90 — 77.00 — 77.10 — 77.20 — 77.30 — 77.40 — 77.50 — 77.60 — 77.70 — 77.80 — 77.90 — 78.00 — 78.10 — 78.20 — 78.30 — 78.40 — 78.50 — 78.60 — 78.70 — 78.80 — 78.90 — 79.00 — 79.10 — 79.20 — 79.30 — 79.40 — 79.50 — 79.60 — 79.70 — 79.80 — 79.90 — 80.00 — 80.10 — 80.20 — 80.30 — 80.40 — 80.50 — 80.60 — 80.70 — 80.80 — 80.90 — 81.00 — 81.10 — 81.20 — 81.30 — 81.40 — 81.50 — 81.60 — 81.70 — 81.80 — 81.90 — 82.00 — 82.10 — 82.20 — 82.30 — 82.40 — 82.50 — 82.60 — 82.70 — 82.80 — 82.90 — 83.00 — 83.10 — 83.20 — 83.30 — 83.40 — 83.50 — 83.60 — 83.70 — 83.80 — 83.90 — 84.00 — 84.10 — 84.20 — 84.30 — 84.40 — 84.50 — 84.60 — 84.70 — 84.80 — 84.90 — 85.00 — 85.10 — 85.20 — 85.30 — 85.40 — 85.50 — 85.60 — 85.70 — 85.80 — 85.90 — 86.00 — 86.10 — 86.20 — 86.30 — 86.40 — 86.50 — 86.60 — 86.70 — 86.80 — 86.90 — 87.00 — 87.10 — 87.20 — 87.30 — 87.40 — 87.50 — 87.60 — 87.70 — 87.80 — 87.90 — 88.00 — 88.10 — 88.20 — 88.30 — 88.40 — 88.50 — 88.60 — 88.70 — 88.80 — 88.90 — 89.00 — 89.10 — 89.20 — 89.30 — 89.40 — 89.50 — 89.60 — 89.70 — 89.80 — 89.90 — 90.00 — 90.10 — 90.20 — 90.30 — 90.40 — 90.50 — 90.60 — 90.70 — 90.80 — 90.90 — 91.00 — 91.10 — 91.20 — 91.30 — 91.40 — 91.50 — 91.60 — 91.70 — 91.80 — 91.90 — 92.00 — 92.10 — 92.20 — 92.30 — 92.40 — 92.50 — 92.60 — 92.70 — 92.80 — 92.90 — 93.00 — 93.10 — 93.20 — 93.30 — 93.40 — 93.50 — 93.60 — 93.70 — 93.80 — 93.90 — 94.00 — 94.10 — 94.20 — 94.30 — 94.40 — 94.50 — 94.60 — 94.70 — 94.80 — 94.90 — 95.00 — 95.10 — 95.20 — 95.30 — 95.40 — 95.50 — 95.60 — 95.70 — 95.80 — 95.90 — 96.00 — 96.10 — 96.20 — 96.30 — 96.40 — 96.50 — 96.60 — 96.70 — 96.80 — 96.90 — 97.00 — 97.10 — 97.20 — 97.30 — 97.40 — 97.50 — 97.60 — 97.70 — 97.80 — 97.90 — 98.00 — 98.10 — 98.20 — 98.30 — 98.40 — 98.50 — 98.60 — 98.70 — 98.80 — 98.90 — 99.00 — 99.10 — 99.20 — 99.30 — 99.40 — 99.50 — 99.60 — 99.70 — 99.80 — 99.90 — 100.00 — 100.10 — 100.20 — 100.30 — 100.40 — 100.50 — 100.60 — 100.70 — 100.80 — 100.90 — 101.00 — 101.10 — 101.20 — 101.30 — 101.40 — 101.50 — 101.60 — 101.70 — 101.80 — 101.90 — 102.00 — 102.10 — 102.20 — 102.30 — 102.40 — 102.50 — 102.60 — 102.70 — 102.80 — 102.90 — 103.00 — 103.10 — 103.20 — 103.30 — 103.40 — 103.50 — 103.60 — 103.70 — 103.80 — 103.90 — 104.00 — 104.10 — 104.20 — 104.30 — 104.40 — 104.50 — 104.60 — 104.70 — 104.80 — 104.90 — 105.00 — 105.10 — 105.20 — 105.30 — 105.40 — 105.50 — 105.60 — 105.70 — 105.80 — 105.90 — 106.00 — 106.10 — 106.20 — 106.30 — 106.40 — 106.50 — 106.60 — 106.70 — 106.80 — 106.90 — 107.00 — 107.10 — 107.20 — 107.30 — 107.40 — 107.50 — 107.60 — 107.70 — 107.80 — 107.90 — 108.00 — 108.10 — 108.20 — 108.30 — 108.40 — 108.50 — 108.60 — 108.70 — 108.80 — 108.90 — 109.00 — 109.10 — 109.20 — 109.30 — 109.40 — 109.50 — 109.60 — 109.70 — 109.80 — 109.90 — 110.00 — 110.10 — 110.20 — 110.30 — 110.40 — 110.50 — 110.60 — 110.70 — 110.80 — 110.90 — 111.00 — 111.10 — 111.20 — 111.30 — 111.40 — 111.50 — 111.60 — 111.70 — 111.80 — 111.90 — 112.00 — 112.10 — 112.20 — 112.30 — 112.40 — 112.50 — 112.60 — 112.70 — 112.80 — 112.90 — 113.00 — 113.10 — 113.20 — 113.30 — 113.40 — 113.50 — 113.60 — 113.70 — 113.80 — 113.90 — 114.00 — 114.10 — 114.20 — 114.30 — 114.40 — 114.50 — 114.60 — 114.70 — 114.80 — 114.90 — 115.00 — 115.10 — 115.20 — 115.30 — 115.40 — 115.50 — 115.60 — 115.70 — 115.80 — 115.90 — 116.00 — 116.10 — 116.20 — 116.30 — 116.40 — 116.50 — 116.60 — 116.70 — 116.80 — 116.90 — 117.00 — 117.10 — 117.20 — 117.30 — 117.40 — 117.50 — 117.60 — 117.70 — 117.80 — 117.90 — 118.00 — 118.10 — 118.20 — 118.30 — 118.40 — 118.50 — 118.60 — 118.70 — 118.80 — 118.90 — 119.00 — 119.10 — 119.20 — 119.30 — 119.40 — 119.50 — 119.60 — 119.70 — 119.80 — 119.90 — 120.00 — 120.10 — 120.20 — 120.30 — 120.40 — 120.50 — 120.60 — 120.70 — 120.80 — 120.90 — 121.00 — 121.10 — 121.20 — 121.30 — 121.40 — 121.50 — 121.60 — 121.70 — 121.80 — 121.90 — 122.00 — 122.10 — 122.20 — 122.30 — 122.40 — 122.50 — 122.60 — 122.70 — 122.80 — 122.90 — 123.00 — 123.10 — 123.20 — 123.30 — 123.40 — 123.50 — 123.60 — 123.70 — 123.80 — 123.90 — 124.00 — 124.10 — 124.20 — 124.30 — 124.40 — 124.50 — 124.60 — 124.70 — 124.80 — 124.90 — 125.00 — 125.10 — 125.20 — 125.30 — 125.40 — 125.50 — 125.60 — 125.70 — 125.80 — 125.90 — 126.00 — 126.10 — 126.20 — 126.30 — 126.40 — 126.50 — 126.60 — 126.70 — 126.80 — 126.90 — 127.00 — 127.10 — 127.20 — 127.30 — 127.40 — 127.50 — 127.60 — 127.70 — 127.80 — 127.90 — 128.00 — 128.10 — 128.20 — 128.30 — 128.40 — 128.50 — 128.60 — 128.70 — 128.80 — 128.90 — 129.00 — 129.10 — 129.20 — 129.30 — 129.40 — 129.50 — 129.60 — 129.70 — 129.80 — 129.90 — 130.00 — 130.10 — 130.20 — 130.30 — 130.40 — 130.50 — 130.60 — 130.70 — 130.80 — 130.90 — 131.00 — 131.10 — 131.20 — 131.30 — 131.40 — 131.50 — 131.60 — 131.70 — 131.80 — 131.90 — 132.00 — 132.10 — 132.20 — 132.30 — 132.40 — 132.50 — 132.60 — 132.70 — 132.80 — 132.90 — 133.00 — 133.10 — 133.20 — 133.30 — 133.40 — 133.50 — 133.60 — 133.70 — 133.80 — 133.90 — 134.00 — 134.10 — 134.20 — 134.30 — 134.40 — 134.50 — 134.60 — 134.70 — 134.80 — 134.90 — 135.00 — 135.10 — 135.20 — 135.30 — 135.40 — 135.50 — 135.60 — 135.70 — 135.80 — 135.90 — 136.00 — 136.10 — 136.20 — 136.30 — 136.40 — 136.50 — 136.60 — 136.70 — 136.80 — 136.90 — 137.00 — 137.10 — 137.20 — 137.30 — 137.40 — 137.50 — 137.60 — 137.70 — 137.80 — 137.90 — 138.00 — 138.10 — 138.20 — 138.30 — 138.40 — 138.50 — 138.60 — 138.70 — 138.80 — 138.90 — 139.00 — 139.10 — 139.20 — 139.30 — 139.40 — 139.50 — 139.60 — 139.70 — 139.80 — 139.90 — 140.00 — 140.10 — 140.20 — 140.30 — 140.40 — 140.50 — 140.60 — 140.70 — 140.80 — 140.90 — 141.00 — 141.10 — 141.20 — 141.30 — 141.



Vorschrittmässige
Offizier-Stiefel
aus braunem
Kalbleder
M. 16.50

Rindleder-Gamaschen M. 12.50
Schweinst.-Gamasch.M. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstraße 182

Basel
Wien I
München
Zürich
usw.



Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch J.

Besten Vervielfältiger
Wenzel-Presse
Lieferant der
Ministerien,
Staatsbehörden,
Militärs und
Gerichtsbehörden.
Paul Wenzel, Presse u. f.
Dresden - 23, Schützengasse 40.

Zur Aneignung und Erweiterung gediegener
Kenntnisse in der

Italienischen Sprache

bietet den besten Stoff in beliebter und
unterhalternder Form die Wochenschrift

„La Settimana“

„Sie bringt politische Artikel, Er-
zählungen, Gedichte, Theater, An-
kündigungen, Rätsel, Übersetzungsaufgaben mit
Schlüssel, alles in erläuternden Füssnoten
u. Aussprachebzeichnung. — Preis viertel-
jährlich M. 2.—, im Porto M. 2.40, für
das Ausland M. 2.65. Postamt: Pauls
vor Beyer'sche Universitäts-
Buchhandlung, München.

Illustrirter
Prospectus
Nerven-
grätsch-
Auf-
Frischungs-
Kuren
Silvana Genf 1900

Erfolgreichste
Kurmethoden
bei Nerven-
grätsch-
und Frischungs-
Kuren
Silvana Genf 1900

Neuester Patent - Füllfederhalter „Prinz Heinrich“

D. R. P. 204970.

Der Prinz Heinrich-Halter
hatte sich
absonderlich
und genaueste
Tintenführung, er ist ein
Schreifzeug fürs Leben. Meine selbstgefertigten Goldfedern mit Osmiridiumspitze sind
für jede Hand vorrätig, von der breiten Spitze für Rundschrift bis zu den feinsten.
Großer und großer Federhalter wie abgebildet. — M. 12.—
Kurzer Halter mit großer Feder „Prinz Heinrich“ M. 11.— mit kleiner Feder M. 7.—
In Kurzern einschlägigen Geschäften oder direkt vom Fabrikanten zu beziehen. Bei direktem
Bezug ist Umtausch resp. Rückgabe jederzeit gestattet. **Ls. Bub, Hamburg J. 36.**

Lebens- u. Pensions Versicherungs- Gesellschaft
JANUS'
in Hamburg
gegründet 1848.

Lebens-Renten-
Unfall-Haftpflicht-
Versicherungen.



Specialität:
Lebensversicherung
ohne Untersuchung
für Abgelehrte.

Vertreter, evtl. gegen feste Bezüge, an allen Orten gesucht.



Szeremey

Familiensozialismus

„Unsere Kinder streiken wegen dem Vieh-
holen.“

„Was wollen sie denn?“

„Achtstündige Arbeitszeit, und von jeder
Maß möglichst an Quartal selber saufen!“

Blütenlese der „Jugend“

Der kleine Paul quält, wie schon oft
seine Eltern mit der Frage, wo die kleinen
Gesichter herkommen. Er wird wie immer
mit ausweichenden Antworten abgefertigt. Da
sagt er schließlich resigniert: „Na, wenn Ihr's
mir denn auch nicht sagt, — wenn ich groß
bin, dann frage ich meine Frau, die wird
mir wohl nicht verkehlen.“

Um für meine reizenden Ansichtskarten allgemeines
Interesse zu erwecken, liefer ich ein prachtvolles Album
mit 100 verschiedenen Ansichtskarten gratis oder
zahle, falls dafür keine Verwendung

Dreißig Mark in Bar

einem jeden, welcher die endstehende Aufgabe richtig
läßt und mindestens 1 Dutzend Karten durch Voreinfüllung
von Mk. 1.05 oder per Nachnahme von Mk. 1.40 von
mir bezieht.



Die acht leeren Felder sind so zu bewerten, daß mög-
lichst viele gerade durchlaufende Felder Additionschnitte
im Gesamtvalue 15 vorgenommen werden können und
alle Ziffern von 1 — 9 darin vorkommen.

Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen
Kartenbestellung berücksichtigt. Besonders hervorgehoben
sei, daß jeder Lösung den Preis erhält, man vergesse daher
nicht anzugeben, ob das Geld über das Album gesandt
werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch
auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

Fritz Oderich, Ansichtskarten-Vertrieb, Hamburg

Fast 75 %

aller Kulturmenschen leiden an
Nervosität in den verschiedensten
Formen, weil den Nerven die wichtigste Sub-
stanz, das **Lecithin**,
in ausreichender Menge fehlt. Bei
Neurasthenie, Neuralgie, Hysterie,
Unterernährung, Rachitis usw.
verwendet man mit Erfolg

LECITHIN- PERDYNAMIN

ein seit Jahren bewährtes u. ärztlich
empfohlenes Stärkungsmittel.
In allen Apotheken zum Preise von
M. 4.— zu haben. Man verlange gratis
u. franko die Broschüre B von der

Chemischen Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O. 111
Alexander-Strasse 22.



KUPFERBERG GOLD

Nach einem Pastell-Gemälde von Ludwig Knoefel, Dresden.
Das Original wurde für den Konzertsaal der Sektkellerei Kupferberg, Mainz angekauft.

==== Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen. ====

Studenten und Denkmalskomitee

Wenn Patriotenherzen sich entzünden —
Sei es in Halle, sei es an der Spree —
Hält keine Himmelsmacht sie ab, sie gründen
Ein Denkmalskomitee.

Fröhlich trifft es diesen, jenen trifft es später;
Mit Dichtern macht man's hin und wieder auch,
Doch am beliebtesten sind Landesväter
Nach gutem alten Brauch.

So fand ein Komiteemtglied in Halle,
Den Kaiser Friedrich habe man noch nicht.
Wie? rief der Vorstand, und es lauschten alle
Mit flauendem Gesicht.

Es stimmt! Schon regt es sich mit
fleisch'gen Händen,
Und Sammelkruse schallen hier und dort:
Herbei, du junges Volk, herbei Studenten,
Sprecht ihr ein helles Wort!

Sie sprechen es. Es klang mit kräft'gen
Stimmen;
Schon wieder eins, ihr Herrn, warum, wozu?
Tut, was wir gerne möchten: laßt es schwimmen!
Und drückt kein Denkmalsstück.

Ein Schwimmabend brauchen wir, denn
bläß und blässer
Bangt vor dem Lebensmeer die Jugend schon,
Und Deutschlands Zukunft liegt ja auf dem Wasser,
Sprach Friedrichs eigner Sohn.

Nenn'ts Kaiser-Friedrichs-Bad, wie woll'n
ihm preisen
Mit jedem Kopfsprung in das Denkmalsbad.
Er würde uns wohl „wackre Burschen“ heißen:
So dachte ich mir das!...

Man hört verblüfft die ungewohnte Sprache
Und schüttelt Kopf im Denkmalskomitee,
Und formuliert Betroffenheit und Klage
In deit' Worte: hm — nu ja, nu nee!

ET ESS

Die Vorgänge in der Fürsorgeanstalt Mietschön

Auf dem hochwirbigen Pafos-Breithaupt, dem
Diener der christlichen Liebe, reitet jetzt alle Welt
herum. Wie unredl! Breithaupt hatte die ganze
Leitung der Anstalt; bei so selbständigen Stellungen
pflegt man das Interesse des Leiters dadurch zu
weden, daß man ihm eine Cantilime bewilligt.
Es war ein großer Fehler, daß man dies hier
unterlassen hat. Warum hat man dem ver-
ehrten Herrn nicht eine Cantilime von 25 %
der ihm angeordneten Prügel be-
willigt? Verdient hat er diese Cantilime reichlich!

Max

Ein verrücktes Huhn

Du kennst ihn sicher, das verrückte Huhn!
Gang anders tut er, wie Normale tun.
Er denkt nicht, handelt nicht im großen Ganzen.
Nur tanzen kann er, tanzen, tanzen, tanzen.
So oft du ihm auch schickst, ist er verklebt.
Wie er dir dieses zu erkennen gibt?
Jedem er still sich vor der Welt verchanzt?
O nein! Er zeigt's, indem er Walzer tanzt.
Und wenn ihm seine Liebste nicht erhört,
Jetzt er nicht einsam durch die Welt verlost,
Nicht Zähne weint er um die zolze Kleine,
Er streckt den Bauch heraus und wirft die Beine,
Und statt zu klagen „Brich, mein armes Herz“
Tanzt er den Cake-walk, hüpftend himmelswärts.
Und winkt ihm endlich die Verlobungskunde,
Gleich hüpft er wie besessen in der Runde,
Selbst da entfaltet ihm nicht ein Jubelschrei „mal!“
Er malzert funig, einmal, zweimal, dreimal.
Hah, Liebe, Rachsucht, Langeweile, Mopfen,
Bergweifung — Alles äußert er durch Hopfen.
Der Kiel ist blöd? Nein, nein! Nur ruhig Blut!
Der Mann gefällt ja aller Welt so gut.
Du selber fässt ihn lobend schon, ich wette!
Der Held is' s der modernen Operette.

Karichen



Otto Flechtnner (München)

„Salome“ in London

Bei der Erstaufführung tanzte, wie wir hören, Madame Akté, nachdem das Haupt
des Johannes vom Zensor von der Bühne verbannt worden war, um einen
Plumpudding. Diese zarte nationale Aufmerksamkeit trug viel dazu bei, dem
Werke zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen.

Gentilezza

Das Wirken des neuen Bundes für Höflichkeit trägt in Deutschland schon Früchte; die
Sitten werden feiner, die Ausdrücke milder. So empfing neulich die Firma „Memmingers Buch-
druckerei und Verlagsanstalt“ in Würzburg
von einem Herrn aus Ehrenfeld einen Brief,
in dem es hieß: „Wenn ich in Würzburg wohne,
würde ich die Ihnen gehörende Antwort per-
förmlich in deutfchster Welt' geben.“ Die Firma
antwortete: „dah, wenn wir in Ehrenfeld wohnen
würden, wir Ihnen in die Trese schlagen
würden, daß Sie Zeit Ihres Lebens ein An-
denken an uns hätten.“

Diese urbanen Wendungen sind nur dem
Einfluß des Bundes für Höflichkeit zu danken,
der die ursprüngliche Haltung beider Briefe milderte.
Ursprünglich wollte nämlich der Ehrenfelder schreiben: „Wenn ich in Würzburg wohne,
würde ich Ihnen persönlich einen Tritt gegen
Ihre Sammagen geben, daß Ihre Gedärme
wie ein Springbrunnen in die Luft gespritzt
würden.“ Die Antwort sollte ursprünglich lauten:
„Dah wir Dir mit unferer Bördesloße in Dein
stinkige Freizeit so lange eine kleben würden,
bis Dir die Zähne faulen Zähne rechts und links
aus Deinen schmatzigen Hörchläppen heraus-
schiegen.“

Der Bund für Höflichkeit wirkt inzwischen
immer weiter. Er hofft durch jahrelange Leh-
rungen die Korrespondenten noch so weit zu

bringen, daß künftig Brief und Antwort fol-
gendermaßen lauten werden: „Hätt ich das
und verdiente Glück, in dem schönen Würzburg
zu wohnen, so würde ich nicht verfehlen, meinem
Stiefelabß das Vorzug einer persönlichen Be-
kanntlichkeit mit Ihnen geschönten Unterleib zu
verhaffen.“ — „Ich würde Eurer Hochwohl-
geboren geächtzte Speiseanstalt so lange mit
meiner biederem Rechten berühren, bis Ihre
geehrte Endemis sich veranlaßt sieht, an ein-
zelnen Stellen den Ihr angeborenen Zusammen-
hang zu zugeben.“

Frido

Fabel

Unter den Palmen wandelte ein Jüngling,
Und sprach. Und die Sonne stieg am Himmel
empor. Und er sprach. Und die Sonne ging unter.
Und er sprach. Und der Mond leuchtete. Und
er sprach. Was aber sprach er? Er sprach:
„Ein Augenblit glebt im Paradies, wird nicht!“
Und er sagte: „Der Nebel gräßt aber ist!“ Und
feiner: „Wenn sich die Völker selbst bestrein, dann
kann!“ Oder auch: „Wo Alles steht, kann Karl!“
— Die Leute deuteten sich mit dem Finger
die Stirn und fragten: was soll das? Einer
aber aus der Menge, der Doktor Rohrbach, lachte:
„Den kenn' ich! Das ist der große, berühmte
Erzberger! Der zierte immer nur die Hälfte,
wenn's ihm gerade paßt!“

Karichen



Ein ungenannter Herr wollendes edies Brüderbund schenkt dem armen Herrn Michel eine neue passende Schlafmütze.



Die Berliner Schuhmannschaft (Krautkörner-Brigade) verehrte ihrem geliebten Esel den gezähmten Berliner Bären.



Die süddeutschen Gewönen haben den erledigten Dr. Manne ausgeworben und ihn Bebel für seinen Münchner Ruhm geschenkt.

Der neue Rodensteiner

Wer reit' mit Rittern durch das Land,
Die all ihm unterläng?
Das ist der Herr von Heidebrand,
Der ungekrönte König.

Sieh her! Ich bin der starke Mann
Und trose allen Stümpern.
Nen ist die Herrschaft! Niemand kann
Mir an die Wimpeln klümpern."

Der Ritter pocht auf sein Glück,
Da bümpte sich sein Rappen.
Auf einmal ging Olegko Lyda,
Pötz, ihm durch die Lappen.
Olegko ist hin, Olegko ist fort,
Olegko, der kalte, gregdultige Ort,
Olegko, ach, ging durch die Lappen.

"Ein Kreis, was ift's? Das alte Loch
Berlir" ich obne Rue.
Ich habe ja mein Lubian noch
Und Weblan auch, das treue!"

Der Ritter trante seinem Stern,
Er kannte die Schreckenswelt von fern:
Da tönt die Schreckenswelt zum Teufel!
Auch Lubian ist zum Teufel!

Lubian ist hin, Lubian ist fort,
Lubian, der treue, schampsbrennende Ort,
Lubian, ach, ist zum Teufel!"

Hoib! Doch wie man's treibt, so geht's!
Was liegt an dem Berlinste?
Ein Mann bleibt doch der unte stets,
Der Bett'mann, der bewußte!

Pötz! Doch wie man's treibt, so geht's!
Auch der einst vor die Hunde,
So tragen wir auch diesen Schlag!
Dann schafft's aus frohem Munde:
Bettmann ist hin, Holmig ist fort,
Dann kommt ein andres Kron' mel,
Auch der partiert ja unsern Befehl,
Bis einst er geht vor die Hunde!

Frido

Der Traum eines englischen Wählers

Nachdem mir das rechte Trommelfell von den ewigen Rufen "Wählt Mr. Michigan!" geplatzt war, begab ich mich in die nächste Bar, um mich durch einen Whisky zu erholen. "Diesen Schnaps trinken alle Wähler des Mr. Windsor!" sagte der Kellner, indem er mir einschänkte. Ich bekam eine solche Wut, daß ich den Teller nach ihm geschleudert hätte, hätte ich nicht noch im letzten Augenblick den Portzellan die Zähne geleitet: "Wählt Mr. Olson!" Ich bestellte mir eine Portion Hafenbraten. Als ich den Knochen abgeknabt hatte, fand ich darauf die Worte: "Wählt Mr. Beaumonte"! Wütend verlangte ich das Bechwerdebuch. Ich schlug es auf und las: "Wählt Mr. Holborn!" Entsezt sank ich in Ohnmacht. Ich erwachte in den Armen eines Arztes. Er nahm den Eindrier ab und auf seiner Glaste stand: "Wählt Mr.

Oxford!" Ohne mich lange zu fragen, verordnete er mir alle Bierstundchen einen Wahlkettel. Als ich mich weigerte, nahm er eine große Schere auf der "Wählt Mr. Newgate!" eingraviert war, schnitt mir den Bauch auf und nahm das Rippchen heraus.

Als er es gegen das Licht hielt, schimmerten darauf die Buchstaben: "Wählt Mr. Paddington!" Da tat ich einen Seufzer und starb. Meine Seele stieg die Himmelsleiter empor. Rechts und links schwebten Wolken mit den Inschriften: "Wählt Engeland Gabriel!" "Wählt Engeland Michael!" "Bermüfigt! Sellen wählen den Apofel Paulus!" Ein gräßlicher Fluch, ein Blitzaufschlag, und ich stürzte in die Hölle. In einem Kessel voll sieidendem Pech schwante ich, während meine Augen auf dem Rande des Kochtopfes schauderten lasen: "Wählt Mephistophelés!"

Gottlob, von diesen Schrecken erwachte ich. An meinem Bett stand ein wildgesichtiges Kind, ein Mädchen von sieben Jahren, sah mich treuherzig an und sagte: "Nicht wahr, lieber Herr, Sie gebt mir Ihre Stimme meinem guten Papa, dem Mr. Chamberwell?"

Karlsruhe

Also!

Kurt war 4 Jahre älter als Fritz, und dieser Unterschied führte immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten.

Kurt: Dr. Eisenhart war ein Kurpfuscher.
Fritz: Haft Du jemals einen Kurpfuscher jungen hören:

"Ich bin der Doctor Eisenhart
pirrewirrwill bom bom
Kurier' dir Leut nach meiner Art
pirrewirrwill bom bom
Kann machen, daß die Blinden geh'n
Und daß die Lahmen wieder feh'n
pirrewirrwill bom bom."

Kurt: Das nicht.
Fritz: Also war er ein Wunderdoktor!

R. St.

Der neue Plutarch

Als Matthias Erzberger zur Welt gekommen war, fragte der Vater die Hebamme: "Süß oder Mädel?"



"Süß noch nie sagen, Herr Erzberger;
bis jetzt mein das Ganze lediglich aus einem
großen Mund!"

Der schwarze Drin

Eheu! Eheu! Das ist bitter:
Auch der fromme Jesufer
Wird als Modernist vertrieben
Heut'zutag — schuppw! Hat man ihn!

Pah! er nicht den Ortoboden,
Tun sie grab' ihn niederboren —
So, wie jetzt den Prince de Saxe

Monsignore Doctor Max!

Nämlich diesen Monsignore

Rauft sich der Observatore,

Weil er einen Aufzug schrieb,

Der dem Papikan nicht lieb!

Von dem Römischen Systeme

Schrieb er manches Unbequeme,

Ja die ganze Papsterie

Scheint ihm nicht ganz einwandfrei.

Erstens nennt er's unerlässen,

Doch Herr Jesu Christus dießen

Römerpriester, einst die Welt

Zur Bekehrung unterstellt;

Ihr Geld- und Machi-Deide

Scheint ihm zweitens keine Zierde,

Drittens manches Dogma fälsch,

Mancher Schriftstiel apokryph.

Ja sogar am Fegefeuer

Zweifelt er — so ungeheuer

Rehet der besagte Max —

Horribili — scribifax!!

Darum kriegt der Monitore

Herrn Del Bal's den Monsignore,

Schuppwisch! jetzt sein Hammelbein —

Dies soll nur ein Gleichtis sein!

Wie es heißt, er abgekarrt,

Doch man ihn in Rom erwartet

Die Gräde jetzt behufs

Demutvollen Widerrufs.

Wird sich laudabiliter er

Unterwerfen also schwerer

Sühne? Oder er spricht:

"Dixi! Anders kann ich nicht!"?

Sehr gepanzt und höchst vergnüglich

Warte ich nun diesbezüglich —

Ob es so kommt, oder so,

Zimmer bin ich drüber froh!

Gibt er nach, der erste so feindig,

Sag' ich stets schadenfreudig:

Siehste wohl: Qui mange du Pape,

Krieg fast immer Bauchwach ab!

Wiebli er jetzt, so will ich's loben,

Doch auch mal ein Herr "von oben"

Siegreich, kedi und jurchlos fücht

Für den Fortschritt und das Licht!

Leichtes wag' ich er zu hoffen,

Wenn der Bannstrahl schon getroffen,

Oder aus der Kirche straaks

Ausgetreten Max de Saxe!

Pips

Ein ernster Konflikt

Zwischen dem Reichskanzler und dem preußischen Ministerpräsidenten ist bei einer Konferenz über das Wahlrecht zu einem ernsten



Die musikalische Hochflut

„Entschuldigen Sie, ich bin hier fremd: wo ist denn heute Abend kein Konzert?“

A. Weisgerber

Streit gekommen, dessen Folgen gar nicht abzuwehren sind.

„Exzellenz,“ sagte der Ministerpräsident, „bei der geheimen Wahl gibt das mangelnde staatliche Verantwortlichkeitsgefühl unter dem Schleier des Geheimnisses Einflüssen nach, zu denen es sich öffentlich nicht zu bekennen vermag.“

„Aber, mein lieber Ministerpräsident,“ erwiderte der Kanzler, „das ist ja ganz verfehlt. Nur die geheime Wahl ist völlig unabhängig.“

„Es muß in Klassen gewählt werden, die die gottgewollten Abhängigkeiten zum Ausdruck bringen. Politisch, kultur und politische Erziehung werden nicht gefördert, sondern leiden, je demokratischer das Wahlrecht gehalten wird.“

„Ich bin nicht Ihrer Meinung. Man mache das allgemeine Wahlrecht von einer gewissen Amtshaldauer abhängig; aber für das Klassenwahlrecht kann ich mich nicht erwärmen.“

„Aber, Exzellenz, Sie gefährden durch Ihre radikalen Anträge das Wohl Elsaß-Lothringens!“

„Aber, Herr Ministerpräsident, Sie betrachten die Welt mit Ihren preußisch-partikularistischen Scheuklappen!“

So gab ein Wort das andere. Das bedauerliche Ende des heitigen Auftritts war, daß der preußische Ministerpräsident dem Reichskanzler durch den Professor Bernhard eine Pfostenforderung überbringen ließ.“

Khedive

* Die hier dem Ministerpräsidenten in den Mund gelegten Ausführungen sind fast durchweg wörtliche Zitate aus der Rede, die Bismarck Hollweg einschließlich über die preußische Wahlreform im Abgeordnetenhaus gehalten hat.

Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse des Einzelverkaufs seien wir uns veranlaßt, vom 1. Januar 1911 ab den Preis für die einzeln gekauften Nummer

auf **40 Pf.**

festzulegen. Wenn das andere

feststeht. Lohne einen Preis für alle Abonnenten der „Jugend“

bleibt dagegen der Preis der bisherige, nämlich Mr. 4.—

pro Quartal, oder Mr. 1.30

für den Monat, oder wieder sich der Preis für die einzelne Nummer auf ca. 30 1/2 Pf. stellt

Abonnement, auch mit wechselnden Preisen, nehmen nicht

nur alle Buchhandlungen sowie

der Unterzeichner, sondern auch alle Zeitungsschreiber und Kolporteur an. — Bei den Postanstalten werden nur ganze

Quartale oder 2. und 3. Monat oder 3. Monat abonniert.

— Auch einzelne Nummern sind überall, nur nicht bei den Postanstalten, zu haben.

Verlag der „Jugend“
München, Lessing-Strasse 1.

Königliches Polizei-Participium

Der Polizeipräsident v. Jagow verachtet sich in einer Zeitschrift an die Zeitungen, gegen die Behauptung, daß die Polizei in dem Modernen Prozeß Partei sei. „Gericht, Staatsanwaltschaft und Polizei,“ so sagt er wörtl dgl. „alle sind lediglich Vertreter der Staatsautorität, ermangelnd jeglichen persönlichen Interesses zur Sache.“

Eine sich in aufgelöstem Eigentum blähende Modernepreise, nicht nur von den staatsrechtlichen Verhältnissen des preußischen Staates keine Ahnung, sondern auch Tag für Tag nichts besseres, als schimpfen zu tun habend, reizt sich ihnen von Sehnsucht bis spät in Bewegung sich befindenden Mund. Der Polizeipräsident, von dieser Preise ununterbrochen mit Schmugel beworben werden, hat ihn endlich gründlich die Wahrheit gesagt; verlegen schweigt sie, das Reden doch sonst sehr gut gekonnt habend.

Max

Liebe Jugend!

Las ich da neulich folgendes Juzerat:

Grüneicht

werden junge Leute, die möglichst taubstumm sind und keinen eigenen Willen haben. Nur solche müssen sich melden, die idiot bei Waren- oder Kultusministern im Dienst waren. Kenntnisse, außer den neuzeitlichen Erzeugnissen, nicht erwünscht. Vor Dienstanspruch ist der Modernenfuchs zu leisten. Gelehrte Hungerfünfziger erhalten den Vorzug. Öffentlicher Anschluß soll knecht bleiben“ an das nächste bisjährige Ordinariat.

Neugierig, wie ich bin, schrieb ich einen Offenbrief und erhielt nichts, für welche Stellung die jungen Leute in Ansicht genommen seien? Die Antwort lautete: als bayrische Volkschullehrer.

Heilos



Ultramontane Betrachtung

Erich Wilke (München)

„Im Vertrauen gesagt, Herr Kollege: Wenn unser Herr Jesus Christus seinerzeit den Modernisteneid geschworen hätte, so würde ihm der Lapsus mit dem Gebot der Feindesliebe kaum passieren sein!“